Die Entwicklung der Projektgruppe Olgäle2012 e. V.

von Januar 2008 bis Juli 2020

Impressum:

Herausgegeben von der Projektgruppe Olgäle2012 e. V.

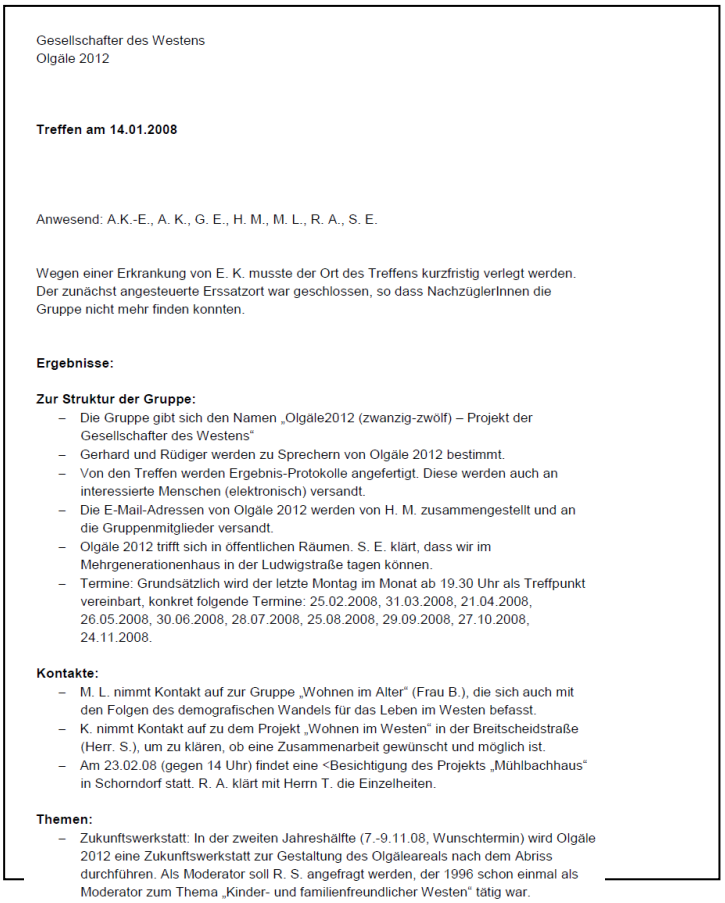
Entwicklung der Projektgruppe Olgäle2012 – Eine Chronologie

Vorbemerkung
Auf Initiative der Freien Altenarbeit e.V. fand im Sept. 2007 mit der Veranstaltung „Alt, mittelalt, jung – Gesellschafter des Westens“ die erste Ideen- und Projektwerkstatt von Bürger/-innen mit Bürger/-innen im Bürgerzentrum Stuttgart-West statt. Auch das Projekt Olgäle2012 nahm hier seinen Ausgangspunkt. Im Folgenden legen wir dar, wie sich das Projekt entwickelt hat und von welchen Werten und Haltungen es getragen wird.

Seit Ende des Jahres 2007 treffen sich die Projektmitglieder regelmäßig. Es wird von jedem Treffen ein Protokoll erstellt. Die Projektmitglieder duzen sich.

Chronik 2008

Januar Beim Treffen im **Januar 2008** werden die Grundzüge für das Leitbild entwickelt. Die jetzige Version ist beim Treffen im April beschlossen worden. Hier entsteht auch die Idee für die Durchführung einer Zukunftswerkstatt im Herbst 2008. Im März wird eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die diese Veranstaltung inhaltlich und organisatorisch plant.
Rüdiger Arendt und Gerhard Ebertshäuser werden zu Sprechern des Projekts bestimmt.



Gesellschafter des Westens
Olgäle 2012

Treffen am 14.01.2008

Anwesend: A.K.-E., A. K., G. E., H. M., M. L., R. A., S. E.

Wegen einer Erkrankung von E. K. musste der Ort des Treffens kurzfristig verlegt werden. Der zunächst angesteuerte Erssatzort war geschlossen, so dass NachzüglerInnen die Gruppe nicht mehr finden konnten.

Ergebnisse:

Zur Struktur der Gruppe:
- Die Gruppe gibt sich den Namen „Olgäle2012 (zwanzig-zwölf) – Projekt der Gesellschafter des Westens“
- Gerhard und Rüdiger werden zu Sprechern von Olgäle 2012 bestimmt.
- Von den Treffen werden Ergebnis-Protokolle angefertigt. Diese werden auch an interessierte Menschen (elektronisch) versandt.
- Die E-Mail-Adressen von Olgäle 2012 werden von H. M. zusammengestellt und an die Gruppenmitglieder versandt.
- Olgäle 2012 trifft sich in öffentlichen Räumen. S. E. klärt, dass wir im Mehrgenerationenhaus in der Ludwigstraße tagen können.
- Termine: Grundsätzlich wird der letzte Montag im Monat ab 19.30 Uhr als Treffpunkt vereinbart, konkret folgende Termine: 25.02.2008, 31.03.2008, 21.04.2008, 26.05.2008, 30.06.2008, 28.07.2008, 25.08.2008, 29.09.2008, 27.10.2008, 24.11.2008.

Kontakte:
- M. L. nimmt Kontakt auf zur Gruppe „Wohnen im Alter“ (Frau B.), die sich auch mit den Folgen des demografischen Wandels für das Leben im Westen befasst.
- K. nimmt Kontakt auf zu dem Projekt „Wohnen im Westen“ in der Breitscheidstraße (Herr. S.), um zu klären, ob eine Zusammenarbeit gewünscht und möglich ist.
- Am 23.02.08 (gegen 14 Uhr) findet eine <Besichtigung des Projekts „Mühlbachhaus“ in Schorndorf statt. R. A. klärt mit Herrn T. die Einzelheiten.

Themen:
- Zukunftswerkstatt: In der zweiten Jahreshälfte (7.-9.11.08, Wunschtermin) wird Olgäle 2012 eine Zukunftswerkstatt zur Gestaltung des Olgäleareals nach dem Abriss durchführen. Als Moderator soll R. S. angefragt werden, der 1996 schon einmal als Moderator zum Thema „Kinder- und familienfreundlicher Westen“ tätig war.

Februar Im **Februar 2008** statten wir dem Mühlbachhaus in Schorndorf einen Besuch ab, ein Projekt einer Baugemeinschaft unter Einbeziehung der „pro Wohngenossenschaft – miteinander bauen und leben“.

Seit Februar trifft sich das Projekt im Generationenhaus West in der Ludwigstr.41-43. Ebenfalls im Februar haben wir Gelegenheit, das Projekt im Bezirksbeirat West vorzustellen, wo unser Tun ausdrücklich begrüßt wird.

März Im **März 2008** stellen uns zwei Mitarbeiter/-in des Stadtplanungsamtes die Ideen vor, die dort bisher für die Zukunft des Olgäle-Areals entstanden sind. Im Wesentlichen kann hierzu stichwortartig folgendes festgehalten werden:

- 3 Nutzungsbereiche: Entlang der Bismarckstr. ein Riegel mit gewerblicher Nutzung und eventuell ergänzenden Wohnungen; entlang der Breitscheidstr. Ansiedlung von Baugemeinschaften; in der Mitte Wohnungsbau
- Erschließung des Areals über die Senefelderstr.
- Grünzug zwischen Breitscheidstr. und Bismarckstr. (Verbindung der Grünzonen Elisabethenanlage und Spielplatz Breitscheidstr./ Hasenbergstr./ Lindenspürstr.)
- Etwa 200 Wohnungen für ca. 500 Bewohner
- Ansiedlung eines „Vollsortimenters“ im Bereich Senefelder/ Bismarckstr.

Im Gespräch wird deutlich, dass die Gedanken des Stadtplanungsamtes und die im Leitbild von Olgäle2012 enthaltenen Ideen durchaus miteinander vereinbar sind. Wichtig – und zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersagbar – sind die politischen Entscheidungsprozesse im Gemeinde- und Bezirksbeirat. Für die Ansiedlung von Baugemeinschaften wird der Grundstückspreis eine entscheidende Rahmenbedingung sein. Hier muss gegenüber der Politik Überzeugungsarbeit geleistet werden.

April Im **April 2008** beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit dem Konzept der „pro Wohngenossenschaft - miteinander bauen und leben, eG“. Realisierte Projekte sind: Wabe auf dem Burgholzhof, Tübingen, Schorndorf, Heidelberg und andere. Dabei handelt es sich um generationsübergreifende Projekte mit inhaltlichen Vorstellungen, nicht allein Zweck-Baugemeinschaften. Miet- und Eigentumswohnungen sind zum gemeinsamen Wohnen mit der Genossenschaft erarbeitet und von den Mitgliedern kontrolliert worden. Das Leitbild wird überarbeitet. Baubürgermeister Hahn wird um Teilnahme an der Zukunftswerkstatt und Unterstützung einer bürgernahen Planung gebeten.

Mai Beim Treffen im **Mai 2008** steht die Klärung einer Reihe von Strukturfragen im Mittelpunkt. Hintergrund ist die unterschiedliche Interessenlage von Projektmitgliedern: Alle gemeinsam haben das Interesse, dass auf dem Gelände des Olgäle-Areals ein lebendiges Wohnquartier der Zukunft entsteht. Hierfür wollen sie sich politisch und gesellschaftlich engagieren. Darüber hinaus will ein Teil der Projektmitglieder auf dem Olgäle-Areal ein Wohnprojekt initiieren mit dem Ziel, sich selber dort anzusiedeln.
Das Projekt weckt das Interesse vieler Menschen. Deshalb sind bei den Treffen auch immer wieder neue Gesichter anzutreffen. Diese zu integrieren ist insofern schwierig, als möglichst wenig strukturelle Festlegungen getroffen werden sollen. Es wird vereinbart, dass die (stimmberechtigten) Mitglieder des Projekts einen Mitgliedsbeitrag entrichten (25,00 € pro Jahr). A. K.-E. wird zum Kassierer bestimmt. Das Projekt bleibt weiter offen für Interessierte, die an den Treffen teilnehmen können. Alle Aktiven zahlen regelmäßig nach Aufforderung von Frau E. in die Getränkekasse ein.
Drei Mitglieder des Projekts Olgäle2012 haben sich bereit erklärt, mit Betreuungsstadträt/-innen Kontakt aufzunehmen, um unser Anliegen in der „Politischen Landschaft“ zu implementieren und sich beraten zu lassen, wie wir vorgehen sollen in weiteren Schritten.

Juni Im **Juni 2008** stellen wir beim Bezirksbeirat West die Zukunftswerkstatt vor und stellen einen Antrag auf Bezuschussung aus den Mitteln für stadtbezirksorientierte Aktivitäten. Ein paar Missverständnisse verhindern bei der Sitzung eine Beschlussfassung. Dafür wird nach Rücksprache mit den Fraktionssprechern im Juli abgestimmt, dass der Bezirksbeirat die Zukunftswerkstatt mit veranstaltet. Damit können auch alle Kosten (in Höhe unserer Kalkulation) über den Bezirksbeirat abgerechnet werden.
Beim Treffen von Olgäle2012 werden eine Reihe organisatorischer Fragen abgearbeitet.

Juli Am **19. Juli 2008** treffen sich neun Projektmitglieder, die ein Wohnprojekt auf dem Olgäle-Areal planen und durchführen wollen. Sie gründen eine Interessengemeinschaft. Das Treffen **Ende Juli 2008** ist durch die Urlaubszeit geprägt, so dass nur 5 Projektmitglieder teilnehmen konnten. Es wird über die Ergebnisse des Treffens des Wohnprojekts und über den Stand der Vorbereitung der Zukunftswerkstatt berichtet.

August Beim Treffen am **25. August 2008** wird ein Grundsatzpapier der Projektgruppe Olgäle2012 diskutiert, in dem neben dem Leitbild die Werte und Haltungen der Gruppe, eine Chronologie bis Juli 2008 und ein Abschnitt zu den Strukturen enthalten sind. Es wird über Gespräche mit den Betreuungsstadträten der CDU, der SPD und der Grünen berichtet. Es soll geprüft werden, ob es möglich ist, strategische Partner zu gewinnen wie z. B. die SWSG. Die organisatorische Vorbereitung der Zukunftswerkstatt nimmt einen breiten Raum ein.

September Das Treffen am **29. September 2008** hat vor allem die weitere Vorbereitung der Zukunftswerkstatt zum Gegenstand.

Oktober Am **27. Oktober 2008** wird über ein Gespräch mit dem Vorstand der SWSG berichtet, bei dem deutlich geworden ist, dass die SWSG durchaus ein Interesse an einer Zusammenarbeit hat. Die Exkursion nach Tübingen am 24. Oktober 2008 mit einer Führung durch das Französische Viertel und einem Besuch des Mühlenviertels hat den Teilnehmer/innen eine Reihe interessanter Erkenntnisse gebracht. Das Gespräch mit dem Betreuungsstadtrat der FDP war eher desillusionierend. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Zukunftswerkstatt wird noch einmal besprochen.

November Am **14. und 15. November 2008** findet die Zukunftswerkstatt Olgäle2012 „Für ein lebendiges Wohnquartier der Zukunft“ im Bürgerzentrum West unter der Schirmherrschaft von Baubürgermeister Mathias Hahn in Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeirat und den Moderator/innen von der Familienforschung des Statistischen Landesamtes und des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales statt. Etwa 140 Menschen beteiligen sich. Ein großer Erfolg für die Projektgruppe Olgäle2012! Es gibt eine Reihe von Aufträgen, für deren Bearbeitung die Gruppe verantwortlich ist (siehe hierzu die Dokumentation und die Kurzfassung der Dokumentation).

Am **18. November 2008** wird der Rahmenplan für das „Olga-Areal“ (GRDrs. 763/ 2008) im Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats einstimmig verabschiedet. Er beinhaltet auch die Einbeziehung der Projektgruppe Olgäle2012 in die Vorbereitung der Ausschreibung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs. Beim Treffen am **24. November 2008** werden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt mit der „Plus – Minus – Interessant – Methode“ aufbereitet.

Dezember Beim Treffen am **13. Dezember 2008** wird ein Vorschlag für die Inhalte und den Verlauf des Folgetreffens am 19. Januar 2009 erarbeitet. Kernpunkt: Die Projektgruppe Olgäle2012 will die Steuerung des weiteren Prozesses übernehmen. Maßgeblich für die Inhalte der Arbeit in den nächsten Monaten sind die Aufträge der Zukunftswerkstatt.

Chronik 2009

Januar Beim Folgetreffen zur Zukunftswerkstatt am **19. Januar 2009** kommen etwa 50 Interessierte, um über das weitere Vorgehen zu beraten. Es kann Einvernehmen darüber hergestellt werden, dass im Laufe des Jahres 2009 zum einen mit Priorität „Konzeptionelle Eckpunkte für die Ausschreibung zum städtebaulichen Ideenwettbewerb“ erarbeitet und dass für die zweite Jahreshälfte ein Workshop zu Wohnformen für das Olgäle-Quartier vorbereitet und durchgeführt werden sollen. Beim Monatstreffen am **26. Januar 2009** werden zwei Unterarbeitsgruppen gebildet, die an zwei inhaltlichen Gesichtspunkten arbeiten: A) „Nutzungs- und Vermarktungskonzept“ sowie B) „Konzeption der sozialen Infrastruktur“. Die beiden Gruppen treffen sich außerhalb der monatlichen Treffen, um ihr Thema mit Hilfe der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt inhaltlich zu erarbeiten. Parallel wird eine Redaktionsgruppe gebildet, die eine Kurzfassung der Dokumentation der Zukunftswerkstatt erarbeitet.

Februar Am **3. Februar 2009** werden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt im Bezirksbeirat vorgestellt. Dieser begrüßt die Vielfalt der Ideen und fordert die Verwaltung auf, Fördergelder zur professionellen Begleitung des Projekts bei der EU oder der Bundesregierung zu beantragen. Das Treffen am **16. Februar 2009** wird schwerpunktmäßig zur Erarbeitung des „Nutzungs- und Vermarktungskonzepts“ genutzt. Hierfür werden Aspekte zu den Themen „Gebäude, Freiflächen, Verkehr“ und „Vermarktung, Nutzungen, umliegende Areale“ zusammengetragen. Es wird eine Bewerbung an dem Wettbewerb der Bundesregierung „Förderung des Zusammenhalts der Generationen im demografischen Wandel“ beschlossen.

März Beim Treffen am **30. März 2009** wird über die Gespräche mit Gemeinderäten von CDU und FDP berichtet. Schwerpunkt bildet die Arbeit am Thema „Konzept für die soziale Infrastruktur“ in zwei parallel arbeitenden Untergruppen.

April Am **27. April 2009** steht der Entwurf für die „konzeptionellen Eckpunkte einer Ausschreibung eines offenen städtebaulichen Ideenwettbewerbs“ im Mittelpunkt des Abends. Unter Mithilfe des Vorsitzenden der Bezirksgruppe der Architektenkammer, Herrn Mark Philipps wird das Papier in eine Endfassung gebracht. Es werden die nächsten Schwerpunkte der Arbeit der Projektgruppe Olgäle2012 besprochen: Vorbereitung eines Workshops im Herbst und Planung von Exkursionen zu Wohnprojekten. Mittlerweile hat auch ein Gespräch mit der Gemeinderatsfraktion der Grünen stattgefunden, die unser Vorhaben unterstützen.

Mai Die „konzeptionellen Eckpunkte einer Ausschreibung eines offenen städtebaulichen Ideenwettbewerbs zum Olgäle-Quartier“ werden beim Treffen am **25. Mai 2009** einstimmig verabschiedet.

Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle berichtet von dem verwaltungsinternen Vorgehen zur Abstimmung der Ämter im Hinblick auf das Projekt. Zur nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe soziale Planung (AGSP) am 15. Juli 2009 wird auch ein Vertreter der Projektgruppe Olgäle2012 eingeladen.

Juni Das Treffen am **29. Juni 2009** legt für die inhaltliche Ausrichtung des Workshops im Herbst fest, dass es um Formen und Arten von Wohnprojekten und die entsprechenden Rechtsformen gehen soll. Exkursionen im Juli nach München (Ackermannbogen) und im September nach Tübingen (Französisches Viertel und Mühlenviertel) werden geplant. Mittlerweile gibt es zwei Interessengemeinschaften für Baugruppen, die ihre Treffpunkte bekannt geben.

Juli Am **27. Juli 2009** wird über das Treffen der AGSP berichtet, bei dem deutlich wurde, dass die Ausschreibung für den städtebaulichen Ideenwettbewerb im Jahr 2009 nicht mehr zustande kommen wird, weil vor allem die künftige Nutzung des Gesundheitsamtes für Kindertagesbetreuungsangebote noch viele Fragen aufwirft. Der Besuch des Wohngebietes „Ackermannbogen“ in München hat einige interessante Aspekte vor allem im Hinblick auf genossenschaftliche Wohnprojekte (Wagnis e. G.) erbracht. Es handelt sich um ein ehemaliges Kasernengelände, wo mittlerweile 5500 Menschen in 1800 Wohneinheiten leben.

August Das Treffen am **31. August 2009** befasst sich hauptsächlich mit der Vorbereitung des Workshops „Wohnformen fürs Olgäle-Quartier“ im Oktober, für den mittlerweile vier Experten/innen gewonnen worden sind. Es wird über Kontakte mit Bundestagskandidaten/innen berichtet.

September Am **28. September 2009** stehen die organisatorische Durchführung des Workshops am 25. Oktober 2009 im Mittelpunkt sowie die Frage, was die Projektgruppe Olgäle2012 an inhaltlichen Gesichtspunkten zur Weiterarbeit nach dem Workshop einbringen will. Hierbei wird deutlich, dass die Herausarbeitung der Eigenart des künftigen Wohnquartiers (Stichworte „Corporate Identity“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Kooperation der Beteiligten“), die weitere Steuerung des Prozesses durch die Projektgruppe Olgäle2012 sowie die Überzeugungsarbeit gegenüber der Stadtverwaltung vom Nutzen des bürgerschaftlichen Engagements als zentrale Aspekte angesehen werden. In einem Bericht über die Exkursion nach Tübingen am **18. September 2009** werden wichtige städtebauliche, architektonische und politische Aspekte der dortigen Entwicklungen beleuchtet.

Oktober Der Workshop „Wohnformen fürs Olgäle-Quartier“ findet am **25. Oktober 2009** unter Beteiligung von etwa 70 Teilnehmern/innen im Bürgerzentrum Stuttgart-West statt.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich frühzeitig an, um uns die Planung zu erleichtern. Anmeldungen bitte **bis zum 15. Oktober 2009** mit der vorgesehenen Antwortkarte.

Falls Sie während der Veranstaltung eine Kinderbetreuung benötigen, füllen Sie bitte das entsprechende Anmeldefeld verbindlich aus.

Teilen Sie uns bitte auch mit, an welchen Arbeitsgruppen Sie teilnehmen möchten.

Ihr Ansprechpartner
Rüdiger Arendt (abends)
Tel: 0711/6150840
E-Mail: info@olgaele2012.de

Moderation
Rüdiger Arendt, Gerhard Ebertshäuser, Jürgen Naverschnigg, MarieLuise Stiefel, Projektgruppe Olgäle2012

Die Projektgruppe Olgäle2012
hat sich im Herbst 2007 auf den Weg gemacht. Getragen wird die Projektgruppe von Bürgerinnen und Bürgern, die die lebens- und nachahmungswerten Züge des Stadtteils in dem neuen Wohnquartier auf dem Olgäle-Areal wieder finden und die Nachteile durch einen nachhaltigen Planungs- und Beteiligungsprozess vermeiden wollen.

Informationen im Internet:

www.olgaele2012.de

Projektgruppe Olgäle2012

HERZLICHE EINLADUNG

GEMEINSAM WOHNEN - ABER WIE? WOHNFORMEN FÜRS OLGÄLE-QUARTIER

Öffentlicher Workshop am
Sonntag, 25. Oktober 2009
9 Uhr bis 16.30 Uhr
im Bürgerzentrum Stuttgart West,
Bebelstr. 22

MACHEN SIE MIT!

Der Vormittag wird von Susanne Kratt (GLS-Bank), Josef Vogel (Landesbaugenossenschaft), Gerd Kuhn (Uni Stuttgart) und Axel Fricke (Stadtplanungsamt) mit Erkenntnissen und Erfahrungen zu gemeinschaftlichem Wohnen, zu Rechtsformen, zu bundesweiten und zu örtlichen Entwicklungen bei Wohnprojekten ausgefüllt. Hiermit befassen sich am Nachmittag zwei Arbeitsgruppen, um Folgerungen für künftige Baugemeinschaften und Mieterprojekte zu diskutieren.

Für die Projektgruppe Olgäle2012 stellt der Workshop eine weitere Ermutigung dar, den Prozess der Bürgerbeteiligung bei der Planung und Verwirklichung des neuen, lebendigen und innovativen Wohnquartiers mit großem Engagement fortzuführen. Beim Treffen am **26. Oktober 2009** befassen sich die Anwesenden mit ersten Erkenntnissen aus dem Workshop am Tag zuvor. Es werden vier Ideen für die künftige Arbeit entwickelt: Durchführung einer Baugemeinschaftsbörse, Vorwegnahme wichtiger Aspekte gemeinschaftlichen Wohnens, Strategieentwicklung gegenüber der Stadtverwaltung, Zweiteilung der künftigen Treffen in „Allgemeines“ und „Neues aus Baugemeinschaften und Mieterprojekten“. Es wird ein Themenspeicher angelegt. Die Inhalte für einen Flyer, der allgemein über die Projektgruppe informieren soll, werden besprochen. Der Termin und die wichtigsten Tagesordnungspunkte für die erste ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 werden abgestimmt.

November

Am **30. November 2009** kommen eine Reihe neuer Mitgestalter/innen zum Treffen. Nach einer Vorstellung der Projektgruppe Olgäle2012 und der Anwesenden wird noch einmal auf den Workshop im Oktober zurückgeblickt. Nach der Abarbeitung einer Reihe von organisatorischen Punkten wird im zweiten Teil des Treffens (Neues aus Baugemeinschaften und Mieterprojekt) über strategische Fragen (Wie kommen wir an das Grundstück, um unsere Ideen zu verwirklichen? Welche Haltung nehmen wir gegenüber der Stadtverwaltung ein? usw.) diskutiert.

Im **Dezember 2009** findet kein Treffen statt.

Chronik 2010

Januar Am **11. Januar 2010** findet die 1. ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 statt. Diese beschließt Grundpositionen, ein Statut und legt ihre Strukturen fest. Die Sprecher werden für weitere 2 Jahre bestätigt. Am **12. Januar 2010** werden die Ergebnisse des Workshops im Bezirksbeirat vorgestellt und vom Gremium überwiegend positiv zur Kenntnis genommen. Am **25. Januar 2010** findet das erste öffentliche Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 im Jahr 2010 unter Teilnahme zahlreicher neuer Interessenten statt. Neben Berichten über die AGSP, über eine Hygieneschulung im Bürgerzentrum, über die erste Versammlung des Mieter/-innen-Projekts und der organisatorischen Vorbereitung einer Besichtigung wird die Debatte über strategische Fragen fortgesetzt.

Februar Beim Treffen am **22. Februar 2010** stehen organisatorische Fragen im Mittelpunkt (Datenschutz, Aufnahmeformular, Logo, Planung von Veranstaltungen).

März Am **29. März 2010** steht die Debatte um die künftige Strategie der Projektgruppe Olgäle2012 im Mittelpunkt des Treffens. Es stellt sich heraus, dass die Gestaltung des Zusammenlebens im künftigen Quartier ein Thema ist, das weiter konkretisiert werden muss. Außerdem geht es Fragen der Vernetzung, das Modell der „Nebentätigen“, den Grundstückskauf und die künftige Struktur der Zusammenarbeit. Reinhard Möhrle, der Bezirksvorsteher, berichtet, dass sich der Umzug des Olga-Krankenhauses für 2013 abzeichnet. Außerdem erläutert er einen Antrag der Gemeinderatsfraktion der Grünen zur Einbeziehung des Gesundheitsamtes in das Projekt. Es wird eine Entscheidung über das Logo der Projektgruppe Olgäle2012 herbeigeführt.

April Eine lange Tagesordnung mit vielen einzelnen Punkten ist bei dem Treffen am **26. April 2010** zu bearbeiten. Infostände beim Wohnprojektetag und beim Bürgerfest West werden vorbereitet, der Flyer wird beschlossen. Berichte der Redaktionsgruppe, der Architekten und der Wohnprojekte machen die Vielschichtigkeit der Arbeit der Projektgruppe Olgäle2012 deutlich.

Mai Am **8. Mai 2010** finden parallel der erste Stuttgarter Wohnprojektetag im Rathaus und das Bürgerfest West im Bürgerzentrum am Moltkeplatz statt. Bei beiden Veranstaltungen stoßen die Informationsstände der Projektgruppe auf viel Aufmerksamkeit.

Am **17. Mai 2010** treffen sich Vertreter/-innen der verschiedenen Wohnprojekte für das Olgäle-Quartier auf Einladung der Baugemeinschaft „Olgäle2012“, um zu bereden, wie man gegenüber der Stadtverwaltung initiativ werden kann. Es wird beschlossen, einen gemeinsamen Brief an die Stadt zu richten, in dem Anspruch auf Grundstücke erhoben werden soll. Am **31. Mai 2010** wird beim Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 über diese Veranstaltungen berichtet. Einen Schwerpunkt des Treffens ist der Bericht über das Gutachten zur vorbereitenden Untersuchung des Sanierungsgebiets Stuttgart 28. Ein Spaziergang ums Olgäle-Areal und eine Exkursion nach Tübingen werden vorbereitet.

Juni

Am **5. Juni 2010** findet der erste Spaziergang rund ums Olgäle-Areal statt, der auf reges Interesse stößt und auch in der Presse Beachtung findet.

Am **19. Juni 2010** findet eine Besichtigung Baugemeinschaftsprojekts, das von Christoph Manderscheidt geplant worden ist, im Tübinger Mühlenviertel statt. Beim Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 am **28. Juni 2010** wird eine Reihe von Ideen für Themen der nächsten Treffen gesammelt. Ideen für die Entwicklung einer Quartiers-Kultur werden eingebracht.

Juli

Beim Treffen am **26. Juli 2010** steht ein Thesenpapier über „Nebentätige“ im Zentrum. Als Ergebnis der Debatte werden mehrere Themenfelder für die nächsten Treffen festgelegt: „Kosten der Wohnprojekte“, „Stellung der künftigen Mieter/-innen“, „gemeinschaftliche Wohnformen und Gemeinschaftseinrichtungen“, „Nebentätige/ Tauschbörse/ Freiwilliges Engagement im neuen Quartier“.

August

Mit Schreiben vom **15. August 2010** melden die bestehenden Wohnprojekte bei der Landeshauptstadt Stuttgart ihr Interesse am Erwerb von Grundstücken auf dem Olgäle-Areal an. „Gemeinschaftliche Wohnformen und Gemeinschaftseinrichtungen“ bilden das Schwerpunktthema am **30. August 2010**. In Kleingruppen wird an dem Themenfeld unter den Gesichtspunkten „Wohnformen zwischen Nähe und Distanz/ Wohngemeinschaften und Hausgemeinschaften und Gemeinschaftseinrichtungen: öffentlich und/oder privat/ Finanzierung und Verwaltung“ gearbeitet. Die Ergebnisse sollen bei

der weiteren Konkretisierung der Wohnprojekte berücksichtigt werden.

September Das Treffen am **27. September 2010** soll der Entwicklung einer kulturellen Identität im künftigen Wohnquartier dienen. Eine Reihe von Beiträgen zur Esskultur, literarische Vorträge, die Herstellung eines Gemäldes sowie ein Gespräch zur Präzisierung der Eckpunkte für die Ausschreibung des städtebaulichen Planungswettbewerbs tragen zu einem lockeren Abend bei.

Oktober Die Vorstellung der mittlerweile acht Wohnprojekte, die in der Projektgruppe Olgäle2012 zusammenarbeiten, steht im Zentrum des Treffens am **25. Oktober 2010**. Die Baugemeinschaften „Olgäle2012“, „InWest“, „Olga07“, „Kubus“, „Der Baukasten“ sowie die „Mieter/-innen-Gemeinschaft“ stellen sich vor. Wichtiges weiteres Thema des Abends war die – endlich – vorliegende Ausschreibung der Stadtverwaltung für den städtebaulichen Planungswettbewerb. Vor der Beschlussfassung am 16. November 2010 im Ausschuss für Umwelt und Technik können noch ein paar Änderungswünsche im Bezirksbeirat am 26. Oktober 2010 eingebracht werden.

November Die Ausschreibung für den städtebaulichen Planungswettbewerb wird am **16. November 2010** im Sinne der Projektgruppe Olgäle2012 beschlossen. Damit ist auch sichergestellt, dass die Projektgruppe dem Preisgericht angehören wird. Am **20. November 2010** führen Rüdiger Arendt und Gerhard Ebertshäuser einen weiteren öffentlichen Spaziergang um das Olgäle-Areal durch, der wieder auf reges Interesse stieß. Am **23. November 2010** findet ein Netzwerktreffen Stuttgarter Wohnprojekte statt. Die Vernetzung soll vor allem dem Ziel dienen, bei der Stadtverwaltung eine größere Aufgeschlossenheit für Wohnprojekte herbeizuführen. Beim Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 am **29. November 2010** erhalten die Baugemeinschaften „Mehr als Wohnen“ und „MaxAcht“ Gelegenheit, sich vorzustellen. Die Vorstellung von Ideen zur Gemeinschaftsflächengestaltung durch einzelne Architekten scheitert an technischen Problemen. Sie soll im Januar 2011 nachgeholt werden.

Chronik 2011

Januar Am **10. Januar 2011** findet die 2. ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 statt. Diese beschließt die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr. Im Mittelpunkt steht der städtebauliche Wettbewerb zum Olgäle-Areal. Am **29. Januar 2011** führt ein Spaziergang mit Gemeinderät/-innen von FDP, Grünen und SPD bei eisiger Kälte um das Olgäle. Die Ideen der Projektgruppe stoßen bei diesen auf Sympathie.

Das Treffen der Projektgruppe am **31. Januar 2011** hat den Schwerpunkt “Ideen von Architekten zur Gestaltung von Gemeinschaftsflächen“.

Februar Am **22. Februar 2011** trifft sich das Netzwerk Stuttgarter Wohnprojekte mit Gemeinderät/-innen von Freien Wählern, Grünen und SPD. Vier Themenkreise werden näher beleuchtet: Gemeinschaftliche Wohnformen, Grundstücksvermarktung, Förderpolitik und Bürgerbeteiligung. In dem konstruktiven Gespräch werden auch die Probleme offen gelegt. Beim Treffen der Projektgruppe am **28. Februar 2011** stehen Finanzierungsfragen im Mittelpunkt: Die Baugemeinschaften sind mit Fragen der Baufinanzierung und des Grundstückskaufes konfrontiert, die Mietgemeinschaft beschäftigt sich damit, wie Investoren und Fördermittel akquiriert werden können und es gibt Fragen betreffend der Finanzierung von Gemeinschaftsflächen/öffentlichen Plätzen. Es werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die Fragen zum Thema Finanzierung sammeln. Am gleichen Abend befasst sich die **1. außerordentliche Mitgliederversammlung** mit Anträgen zum Statut. Es wird beschlossen, dass das Amt der/s „stellvertretenden Sprechers/ Sprecherin“ geschaffen wird, damit die Sprecher bei Abwesenheit vertreten werden. Theresa Rütten wird mit großer Mehrheit gewählt.

März Das Treffen der Projektgruppe am **28. März 2011** widmet sich schwerpunktmäßig der Kooperation zwischen den Wohnprojekten. Drei Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit Fragen und Entscheidungsbedarf in den Themengebieten Energiekonzept, Parkierung und Gemeinschaftsflächen. Eine öffentliche Präsentation der Siegerentwürfe des städtebaulichen Wettbewerbs im Juli 2011 und ein öffentlicher Workshop zu Energie- und Finanzierungsfragen werden geplant.

April Am **4. April 2011** findet das Kolloquium im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs statt, bei dem Teilnehmer Gelegenheit erhalten, Fragen mit dem Preisgericht zu klären. Das Freie Radio für Stuttgart berichtet am **07. April 2011** über die Projektgruppe Olgäle2012. Am **18. April 2011** trifft sich die Projektgruppe, um sich mit Fragen des gemeinschaftlichen Wohnens unter den Aspekten „Alltag – Soziales – Kultur – Politik“ auseinanderzusetzen. In Arbeitsgruppen werden zunächst Erwartungen formuliert. Diese sind zwischen den beiden Polen „Wie viele Regeln sind notwendig?“ und „Wie viel

Freiheit ist möglich?“ anzusiedeln. In einem zweiten Schritt werden Umsetzungsmöglichkeiten erörtert. Hier kristallisiert sich die Frage heraus: „Was ist im einzelnen Haus, was im gesamten Areal zu realisieren? Grundsätzlich ist zu klären, ob eine Betreibergesellschaft, eine Benutzergenossenschaft oder ein Verein die Planung, Finanzierung etc. von gemeinsamen Vorhaben übernehmen kann. Weiter ist zu überlegen, inwiefern Gemeinschaftsräume privat oder städtisch zu betreiben sind, eine Kombination ist denkbar. Die Teilnahme am Bürgerfest West wird geplant.

Mai

Die Stuttgarter Plattform für selbstorganisierte gemeinschaftliche Wohnprojekte am **10. Mai 2011** gibt der Projektgruppe Olgäle2012 und zwei ihrer Wohnprojekte Gelegenheit, den aktuellen Stand vorzustellen. Beim Bürgerfest West am **28. Mai 2011** veranstalten Mitglieder der Projektgruppe einen Infostand und eine Tombola.

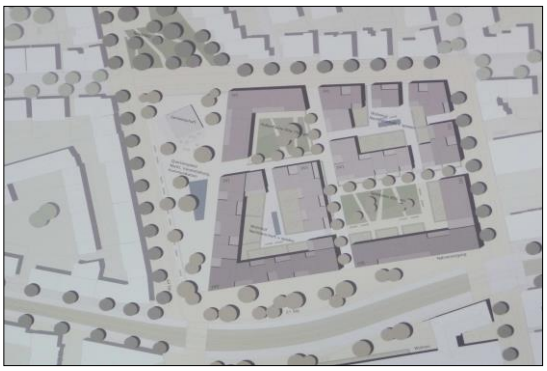
Das Treffen der Projektgruppe am **30. Mai 2011** hat die Planung des Workshops im November zum Gegenstand. In zwei Gruppen werden Themen zu ‚Finanzierung’ und ‚Energiekonzept’ vorgeschlagen.

Juni

Mit einem Referat von Gerd Kuhn von der Universität Stuttgart wird das Treffen der Projektgruppe am **27. Juni 2011** eingeleitet. Thema: Zusammenarbeit der Wohnprojekte. Er stellt verschiedene Gemeinschaftsräume aus Projekten in Berlin, Zürich und Tübingen vor. Fazit: Es sollte einen ausreichend großen, gut gelegenen, gut ausgestatteten und vielseitig zu nutzenden Gemeinschaftsraum pro Quartier geben. Die allseits beliebte Dachterrasse ist nur wenige Monate im Jahr nutzbar und ist nach seiner Erfahrung „entzaubert“. Tiefgaragen sollten nach Möglichkeit übers ganze Quartier gehen. Es werden Kriterien zur Bewertung der Entwürfe im Preisgericht vorgestellt und diskutiert, mit denen die Sprecher ins Preisgericht gehen. Es werden letzte Vorbereitungen für die Präsentationsveranstaltung im Juli getroffen.

Juli

Am **8. und 9. Juli 2011** tagt das Preisgericht für den städtebaulichen Wettbewerb zum Olgäle-Areal. Die Jury ist besetzt mit Fachpreisrichtern (Architekten, Landschaftsplaner) und Sachpreisrichtern (Bürgermeister, Stadträte). Beratend dabei waren der Bezirksvorsteher und die beiden Sprecher der Projektgruppe Olgäle2012. Aus 92 eingereichten Entwürfen kamen acht Entwürfe in die engere Auswahl. Der Siegerentwurf von Thomas Schüler wurde einstimmig ermittelt.



Am **23. und 24. Juli 2011** präsentiert die Projektgruppe Olgäle2012 gemeinsam mit dem Bezirksbeirat Stuttgart-West die Entwürfe aus der engeren Auswahl im Bürgerzentrum West. Es kommen mehr als 100 Menschen, um sich die Wettbewerbsergebnisse vorstellen zu lassen.

Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **25. Juli 2011** steht der Entwurf von Thomas Schüler im Mittelpunkt. Der preisgekrönte Entwurf wird überwiegend positiv gesehen. Das hindert natürlich nicht daran, dass auch kritische Aspekte benannt werden. Nach dem Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs steht vor der Projektgruppe die Aufgabe, ihre Strategie zu überdenken und für die folgende Zeit neu auszurichten.

August Im **August 2011** finden Gespräche mit dem Stadtplanungsamt und mit dem Sprecher der Gemeinderatsfraktion von Bündnis90/ Die Grünen und dem Bezirksvorsteher statt, um Hinweise für die künftige Strategie der Projektgruppe zu erhalten. Die Gesprächsergebnisse dienen beim Treffen der Projektgruppe am **29. August 2011** als Grundlage, um das weitere Vorgehen zu planen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist das Bebauungsplanverfahren, bis zu dessen Beginn möglichst viele offene Fragen geklärt werden sollten. Eine Prozessplanung bis 2015 wird vorgestellt.

September Am **17. September 2011** treffen sich mehr als 50 künftige Bewohner des Olgäle-Quartiers im Naturfreundehaus Steinbergle, um sich bei Kaffee und Kuchen besser kennenzulernen.

In der ersten Septemberhälfte finden weitere Gespräche zur Politikberatung mit Muhterem Aras, MdL, und zur Suche von Partnerunternehmen (SWSG) statt. Mit der SWSG findet ein Gespräch statt, um ein mögliches Engagement auf dem Gelände und eine Zusammenarbeit mit der Mietergruppe abzuklären. Das Treffen der Projektgruppe am **26. September 2011** befasst sich erneut mit Fragen der Strategiebildung. Zwei Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Struktur der Kooperation der Wohnprojekte und mit Kriterien für die Grundstücksvergabe. Es wird vereinbart ein Kooperationsgremium der Wohnprojekte zu schaffen. Hier sollen Absprachen über Leitlinien zu den Themen „Energiekonzept“, „Gemeinschaftsflächen“ und „Gemeinschaftsräume“, „Parkierungsanlage“, „gemeinsamer Grundstückskauf“ und „Gewerbe“ getroffen werden

Oktober Am **5. Oktober 2011** treffen sich die Sprecher mit dem 1. Bürgermeister der Landeshauptstadt, Michael Föll, um die Arbeit der Projektgruppe vorzustellen. Hierbei werden die Spannungsfelder „Soziale Durchmischung versus Grundstückskosten“, „bürgerschaftliches Engagement versus Grundstücksvergabe“ und „lebendige Wohnquartiere versus Stadtentwicklung in Stuttgart“ erörtert. Herr Föll erklärt sich bereit, im ersten Quartal 2012 mit der Projektgruppe über Kriterien für die Grundstücksvergabe zu sprechen. Am gleichen Tag findet ein Gespräch mit dem Vorstand der Bau und Heim Wohnungsgenossenschaft statt. Im Unterschied zur SWSG wird hier Kooperationsbereitschaft erklärt. Bei der Stuttgarter Plattform für selbstorganisiertes gemeinschaftliches Wohnen am **19. Oktober 2011**

werden die Anwesenden über den aktuellen Stand der Projektgruppe nach dem städtebaulichen Wettbewerb informiert. Bei einem Treffen am **21. Oktober 2011** zeigen sich Frau Dr. Blind und Herr Pfeiffer von der SPD-Gemeinderatsfraktion der Projektgruppe gegenüber sehr aufgeschlossen. Sie teilen die Auffassung der Projektgruppe, dass eine soziale Durchmischung nur mit entsprechender Grundstückspolitik möglich ist. Am **25. Oktober 2011** trifft sich zum ersten Mal das Kooperationsgremium der Wohnprojekte. Es werden eine Geschäftsordnung beschlossen und eine Themenplanung vorgenommen. Das Treffen der Projektgruppe am **31. Oktober 2011** hat erneut den Schwerpunkt „Strategieentwicklung". Das Wohnprojekt „a-w-s" stellt sich vor und wird als 9. Wohnprojekt im Rahmen der Projektgruppe Olgäle2012 zugelassen. Es entsteht die Frage, wie in Zukunft bei weiteren Bewerbungen von Baugemeinschaften und Mieterprojekten innerhalb der Projektgruppe vorgegangen wird.

November

Der Workshop „Auf dem Weg zum Olgäle-Quartier. Perspektiven, Energiekonzept, Finanzierungsfragen", den die Projektgruppe am **13. November 2011** im Bürgerzentrum unter Beteiligung des Bezirksbeirats Stuttgart-West veranstaltet, findet rege Resonanz. Etwa 100 Teilnehmer/-innen werden sehr kompakt und kompetent informiert. Vor allem die unterschiedlichen Ansätze für ein Energiekonzept sind sehr anregend. Diese sind auch die Grundlage für das Treffen des Kooperationsgremiums der Wohnprojekte am **22. November 2011** in der Werkstatt Wohnen des KVJS. Am **23. November 2011** findet ein Vorbereitungstreffen für den Wohnprojektetag 2012 im Rathaus statt. Das Treffen der Projektgruppe am **28. November 2011** wird im Kulturzentrum Merlin abgehalten, welches mehr Platz bietet. Im Mittelpunkt stehen ein Rückblick auf den Workshop und ein Bericht über das Treffen des Kooperationsgremiums. Am **30. November 2011** reicht die Projektgruppe ihre Bewerbung beim Wettbewerb der Bausparkassen in Baden-Württemberg „So wollen wir wohnen" ein, die in Zusammenarbeit mit Thomas Schüler erstellt worden ist.

Dezember

Am **8. Dezember 2011** findet ein Treffen mit dem Vorstand des Siedlungswerks statt. Es wird ausgelotet, wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte. Sowohl für die Mietgemeinschaft als auch für die anderen Wohnprojekte könnten durch eine solche Kooperation Vorteile entstehen. Das Treffen des Kooperationsgremiums am **13. Dezember 2011** befasst sich noch einmal mit Fragen des Energiekonzepts und mit dem Thema „Gemeinschaftsräume/ Gemeinschaftsflächen". Und last but not least bereitet eine Arbeitsgruppe am **19. Dezember 2011** die kommende Mitgliederversammlung vor.

Chronik 2012

Januar Am **16. Januar 2012** findet die 3. ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 statt. Diese beschließt die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr. Im Mittelpunkt steht die strategische Entscheidung, die Projektgruppe offen zu halten für neue Wohnprojekte. Hierfür werden die Rahmenbedingungen festgelegt. Es wird eine Arbeitsgruppe zur künftigen Struktur eingesetzt. Beim Januartreffen der Projektgruppe am **30. Januar 2012** ist der Schwerpunkt Finanzierungsfragen und Wohnungsbau-Förderprogramme, wozu Herr Brändle vom Liegenschaftsamt referiert.

Februar Am **1. Februar 2012** trifft sich das Netzwerk Stuttgarter Wohnprojekte um gemeinsam mit der städtischen Sozialplanung den 2. Stuttgarter Wohnprojektetag zu planen. Beim Treffen der Projektgruppe am **27. Februar 2012** wird der städtebauliche Entwurf von Thomas Schüler in seiner Anwesenheit intensiv diskutiert. Es ergeben sich keine grundlegenden Differenzen. Am **29. Februar 2012** treffen sich die Sprecher mit der zuständigen Jugendhilfeplanerin, um sie über den Stand der Planungen zu informieren und ihr das Anliegen „Familien- und Nachbarschaftszentrum“ näher zu bringen.

März Am **6. März 2012** trifft sich erneut das Netzwerk Stuttgarter Wohnprojekte um die Planung für den 2. Stuttgarter Wohnprojektetag zu konkretisieren. Das Kooperationsgremium der Wohnprojekte befasst sich am **12. März 2012** mit der Frage eines gemeinsamen Grundstückskaufs. Das Treffen der Projektgruppe am **26. März 2012** widmet sich schwerpunktmäßig der Bürgerbeteiligung: Unsere Erfahrungen innen und außen – Was können wir besser machen? Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Projektgruppe sich durch ein hohes allgemeines Engagement im Vergleich zu anderen Vereinen auszeichnet. Verbesserungsbedarf wird bei der internen Vernetzung der Wohnprojekte und ihrer Mitglieder gesehen. Der zweite Schwerpunkt sind Kriterien für die Grundstücksvergabe durch die Stadtverwaltung, die von einer Arbeitsgruppe vorbereitet wurden. Mit diesen Kriterien wendet sich die Projektgruppe an die Stadtverwaltung, Herrn Föll.

April Am **3. April 2012** wird im Kooperationsgremium über die Frage eines gemeinsamen Grundstückskaufs gesprochen. Die Wohnprojekte haben hierzu unterschiedliche Auffassungen. Am **20. April 2012** findet das Gespräch mit 1. Bürgermeister Föll statt, bei dem auch die Spitze des Amtes für Liegenschaften und Wohnen, Herr Z. und Frau R., teilnimmt. Gegenstand sind die Kriterien zur Vergabe städtischer Grundstücke an Baugemeinschaften und andere Wohnprojekte. Tags drauf, am **21. April 2012** besuchen zahlreiche Menschen den 2. Stuttgarter Wohnprojektetag im Rathaus. Die Projektgruppe Olgäle2012 ist mit einem eigenen Stand vertreten. Viele Mitglieder beteiligen sich aktiv an den verschiedenen Workshops. Das Netzwerk Stuttgarter Wohnprojekte bewertet am **25. April 2012** den Verlauf und die Resonanz des Wohnprojektetages durchweg positiv. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **30. April 2012** ist der

thematische Schwerpunkt: Inklusives Wohnen und Leben. Es geht um Themen wie Gleichbehandlung, nicht Diskriminierung, Barrierefreiheit, Kultursensibilität, Begegnung, Netzwerke, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen, Beteiligung an Planungs- und Gestaltungsprozessen, Gleichbehandlung von Anfang an. Die Diskussion über Integrationsmöglichkeiten verschiedener Gruppen auf dem Areal wird die Projektgruppe noch lange beschäftigen.

Mai

Am **8. Mai 2012** ist Thomas Schüler beim Kooperationsgremium zu Gast. Es geht um die Frage, ob die Wohnprojekte sich vorstellen können, sich um Grundstücke in einem Kleeblatt zu bewerben. Der erste Entwurf der Leitsätze wird diskutiert. Einen Tag später, **am 9. Mai 2012** führen die Sprecher ein Abschlussgespräch mit Herrn Stuckenbrock, der in den Ruhestand geht. Es wird deutlich, dass die Vorlage für den Gemeinderat zum Olgäle-Areal irgendwo hängen geblieben ist. Es ist zu befürchten, dass die Planungen seitens der Stadtverwaltung ins Stocken geraten. Deshalb wenden sich die Sprecher mit einem Schreiben an Bürgermeister Föll. Beim Bürgerfest West am **12. Mai 2012** führt die Projektgruppe einen Infostand und mit großem Erfolg eine Tombola durch. Eine Reihe von Mitgliedern engagiert sich ehrenamtlich für verschiedene Aufgaben.

Bereits am **21. Mai 2012** findet das öffentliche Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 für den Monat Mai statt. Im Mittelpunkt steht der Zwischenbericht der Struktur-Arbeitsgruppe. Diese schlägt vor, die Projektgruppe in einen eingetragenen Verein umzuwandeln. Neben diesem Schwerpunktthema erhalten zwei Wohnprojekte Gelegenheit, den aktuellen Stand ihres Vorhabens vorzustellen.

Juni

Die Sprecher bitten in einem Gespräch am **5. Juni 2012** mit Peter Pätzold – dem Sprecher der Grünen Gemeinderats-Fraktion – darum, sich dafür einzusetzen, dass die schon seit längerem bei Herrn Föll liegende Beschlussvorlage für den Gemeinderat zügig weitergeleitet wird. Außerdem wird die Fraktion um Klärung bei der praktischen Umsetzung des SIM-Modells gebeten. Der Einstieg in die Entwicklung sozialer Konzepte ist das Schwerpunktthema beim Treffen der Projektgruppe am **25. Juni 2012**. Ein

Brainstorming zum Familien- und Nachbarschaftszentrum mit integrierter Kita und zum alter(n)sgerechten Wohnen brachte erste Ideen hervor, die in einer Arbeitsgruppe vertieft werden sollen. Im Anschluss beschließt eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012, dass eine Umwandlung in einen Verein vorbereitet werden soll.

Juli

Am **12. Juli 2012** tagt das Kooperationsgremium der Wohnprojekte, überarbeitet die Leitsätze und verabschiedet diese mit der Maßgabe, dass sie in den Gruppen noch einmal diskutiert werden sollen. Gespräche mit den drei aussichtsreichen OB-Kandidaten finden im Laufe des Monats statt. Herr U. S. feiert am **24. Juli 2012** im Stadtplanungsamt seinen Abschied in den Ruhestand. Die Sprecher sind hierzu eingeladen. Hauptthema beim öffentlichen Treffen am **30.Juli 2012** ist die Gemeinderatsdrucksache 383/ 2012 „Bürger bauen mit. Baugemeinschaften in Stuttgart. Grundsatzbeschluss“, der am 24. Juli 2012 in den Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats eingebracht wird. Es wird schnell klar, dass die Vorlage in einigen Punkten nicht unseren Interessen und Erfahrungen entspricht. Um unsere Auffassungen dem Gemeinderat zu vermitteln, wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine Stellungnahme an die Gemeinderatsfraktionen erarbeitet. Im Anschluss an das Treffen findet eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Diese diskutiert die von der Strukturarbeitsgruppe vorgelegte Satzung und beschließt das weitere Vorgehen.

Im **August 2012** macht die Projektgruppe Olgäle2012 eine Verschnaufpause.

September

Am **4. September 2012** wird von der im Juli eingesetzten Arbeitsgruppe eine Stellungnahme zur GRDrs 383/ 2012 erarbeitet, die anschließend den Gemeinderatsfraktionen übermittelt wird. Die Intervention hat zur Folge, dass im Ausschuss für Umwelt und Technik eine Vertagung beschlossen wird. Die städtischen Ämter werden stattdessen beauftragt, die Stuttgarter Wohnprojekte und weitere Interessierte zu einem Gespräch über die Vorlage einzuladen, an dem auch die Fraktionen teilnehmen wollen.
Am **24. September 2012** findet eine Zäsur in der Geschichte der Projektgruppe statt: Der Verein Projektgruppe Olgäle2012 e. V. wird gegründet.

Die Satzung und alle Anträge werden einstimmig beschlossen. Die Sprecher, die stellvertretende Sprecherin, der Schatzmeister, die Schriftführerin und die Kassenprüferinnen werden in großer Einmütigkeit gewählt. Die alte Projektgruppe im Bürgerinitiativen-Format löst sich am gleichen Abend auf. Am **28. September 2012** finden sich zahlreiche Interessierte zum Gespräch im Stadtplanungsamt ein. Wir können bewirken, dass die Grundstücke an Baugemeinschaften und andere Wohnprojekte zum Verkehrswert ohne Zuschlag abgegeben werden sollen.

Oktober

Am **11. Oktober 2012** bringen die Sprecher beim Notariat die Eintragung beim Vereinsregister auf den Weg. Der Vorstand trifft sich am **19. Oktober 2012** zu seiner ersten Sitzung und legt seine Arbeitsweise fest. Beim Treffen am **29. Oktober 2012** sind Michael Kunert und Axel Fricke vom Stadtplanungsamt zu Gast. Herr Kunert stellt die Servicestelle für Baugemeinschaften im Stadtplanungsamt vor. Herr Fricke stellt die Inhalte der Gemeinderatsvorlage „Bürger bauen mit – Baugemeinschaften in Stuttgart. Grundsatzbeschluss“ vor, die zuletzt im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen beraten worden ist: Die Stadt möchte grundsätzlich partizipatives, vielfältiges Bauen unterstützen und stellt dazu Grundstücke zur Verfügung, die in einem zweistufigen Verfahren zum Festpreis (=Verkehrswert ohne Aufschlag) an Wohnprojekte vergeben werden. Zu jedem Grundstück/Areal wird es ein Infomemorandum mit spezifischen Details zur Ausschreibung geben.

November

Ein Höhepunkt in der Geschichte der Projektgruppe ereignet sich am **23. November 2012:** Beim Städtebaukongress „So wollen wir wohnen! Generationengerecht – Integriert – nachhaltig“ gehört die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. zu den Preisträgern. In der Laudatio heißt es: „Auf dem Gelände eines ehemaligen Krankenhauses im Stuttgarter Westen soll ein neues Stadtquartier heranwachsen, das insbesondere in sozialer und

ökologischer Hinsicht Maßstäbe setzt. Durch das langjährige Engagement einer privaten Bürgerinitiative, der Projektgruppe Olgäle2012 e. V., wurde ein früher und umfassender Beteiligungsprozess in Gang gesetzt, der dazu beitragen wird, dass ein bewohnergerechtes, mischgenutztes Quartier entsteht, dessen Gestaltung eine funktionierende soziale Infrastruktur und nachbarschaftliches Engagement begünstigt. Dem Stuttgarter Innenentwicklungsmodell folgend, sollen bis zu 50 % aller neu entstehenden Wohnungen öffentlich gefördert werden. Über das neue Stadtquartier Olgäle hinaus setzt sich die Projektgruppe beispielhaft für eine nachhaltige Entwicklung des gesamten Stadtteils ein.“ Wir haben den Sonderpreis des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg in Höhe von 7.500 Euro) und die Anerkennung der Initiative 2011 / 2012 in Höhe von 2.500 Euro erhalten.

Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **26. November 2012** ist Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle anwesend. Er gratuliert der Projektgruppe zum fünfjährigen Bestehen, zur Vereinsgründung, zum Preis des Städtebaukongresses und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Eine kurze Präsentation mit Bildern der letzten fünf Jahre wird gezeigt. Wir feiern das fünfjährige Bestehen, die Vereinsgründung und den Wettbewerbs-Preis mit Sekt, Schnittchen und vielem mehr.

Dezember

Am **11. Dezember 2012** informiert das Stadtplanungsamt die Sprecher der Projektgruppe über den aktuellen Planungsstand und das weitere Vorgehen. Bei einem gemeinsamen Essen mit Thomas Schüler am 13. Dezember 2012 erfahren die Sprecher die neuesten Informationen zur Tiefgaragenplanung, zum Energiekonzept und weiteren Punkten.

Chronik 2013

Januar Der Vorstand trifft sich am **14. Januar 2013** und bereitet die Mitgliederversammlung am 25. Februar 2014 vor. Am **17. Januar 2013** treffen sich die Sprecher mit der Spitze des Amtes für Liegenschaften und Wohnen. Dabei kommt zur Sprache, dass die Flächen für Baugemeinschaften auf dem Olgäle-Areal verkleinert worden sind. Eine Erklärung hierfür gibt es nicht. Beim öffentlichen Treffen am **28. Januar 2013** wird schwerpunktmäßig das Familien- und Nachbarschaftszentrum erörtert. In drei Gruppen werden Ideen zu den Angeboten, zum Raumbedarf und zur Qualität gesammelt. Es wird deutlich, dass unsere Ideen mit den Konzepten der Stadtverwaltung für „Stadtteil- und Familienzentren“ oder „Begegnungsstätten für Ältere“ nicht übereinstimmen. Es bildet sich eine Vorbereitungsgruppe für einen öffentlichen Workshop zu den sozialen Gesichtspunkten des neuen Quartiers. Das Kooperationsgremium der Wohnprojekte trifft sich nach einer längeren Pause am **31. Januar 2013**. Hier werden Aspekte des Stuttgarter Innenentwicklungsmodells besprochen.

Februar Im Anschluss an die Bezirksbeiratssitzung am **5. Februar 2013** informiert Frau zur Brügge die Projektgruppe über den aktuellen Planungsstand, vor allem auch im Hinblick auf das Bebauungsplanverfahren, welches Ende April oder Anfang Mai in Gang gesetzt werden soll. Gleich nach der Einbringung im Ausschuss für Umwelt und Technik soll im Bürgerzentrum West die „frühzeitige Bürgerbeteiligung“ stattfinden. Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit von Stadtplanungsamt, Liegenschaftsamt, Bezirksbeirat und Projektgruppe Olgäle2012 e. V. geplant. Der Zeitplan sieht vor, dass im 3. Quartal 2013 die Ausschreibung der Grundstücke für Baugemeinschaften erfolgen soll. Am **12. Februar 2013** beginnt die Arbeitsgruppe zu Sozialen Konzepten mit der Planung des Workshops zum Familien- und Nachbarschaftszentrum, der wegen des Bebauungsplanverfahrens auf den Herbst verschoben wird. Am **25. Februar 2013** findet die erste ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. statt. Sie fasst vor allem Beschlüsse zur Strategie und zu den Schwerpunkten. Beim Treffen des Kooperationsgremiums der Wohnprojekte am **28. Februar 2013** werden aktuelle Informationen aus dem Stadtplanungsamt und gemeinsame Aussagen für die Bewerbungen für Grundstücke besprochen.

März Am **13. März 2013** findet ein erster Termin zur Planung der „frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ statt. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, den aktuellen Planungsstand zum künftigen Wohnquartier auf dem Olgäle-Areal darzustellen und der Öffentlichkeit Gelegenheit zu geben, darüber den Dialog zu führen. Für die Rahmenbedingungen der Veranstaltung (Werbung, Catering, Kinderbetreuung, Auf- und Abbau) übernimmt die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. die Verantwortung. Außerdem sind wir verantwortlich für den Marktstand zu sozialen Konzepten. Im Mittelpunkt des öffentlichen Treffens am **25. März 2013** steht das Bebauungsplanverfahren. Der Weg zum Bebauungsplan führt vom Aufstellungsverfahren (hier werden die Bürger/-

innen zum ersten Mal beteiligt) über den Auslegungsbeschluss zum Gemeinderatsbeschluss mit anschließender Prüfung und Genehmigung. In der anschließenden **außerordentlichen Mitgliederversammlung** wird die vorgeschlagene Satzungsänderung einstimmig beschlossen. Damit verabschiedet sich die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. von der „Gemeinnützigkeit", die mit dem Thema „Förderung von Wohnprojekten" nicht vereinbar ist. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Anerkennung als gemeinnütziger Verein wieder angestrebt werden. Die Arbeitsgruppe Soziale Konzepte befasst sich am **27. März 2013** schwerpunktmäßig mit Fragen des Alters. Sie formuliert das Ziel, dass es auf dem Olgäle-Areal möglich sein soll, in der eigenen Wohnung alt – und auch pflegebedürftig – zu werden.

April

In der Vorstandssitzung am **8. April 2013** stellen Mitarbeiter von Bildwerkfilm ihre Ideen zur Produktion eines Dokumentarfilms über die Projektgruppe dar. Außerdem wird die Anschaffung von professioneller Ausrüstung für Veranstaltungstechnik (Metaplanwand, Roll ups, Beamer usw.) beschlossen. Beim Treffen des Kooperationsgremiums der Wohnprojekte am **11. April 2013** werden Fragen zum Stuttgarter Innenentwicklungsmodell und zu den Wohnungsbauförderprogrammen gesammelt. Zur Vorbereitung des Bürgerforums treffen sich die Beteiligten am **16. April 2013** im Bürgerzentrum West, um den Ablauf im Detail zu planen. Das Amt für Liegenschaften und Wohnen hat sich ohne Begründung gegen eine Teilnahme entschieden. Am **17. April 2013** findet die VHS-Veranstaltung „Bürgerbeteiligung im Stuttgarter Westen" statt, an der die stellvertretende Sprecherin teilnimmt. Für die Projektgruppe ist wichtig, die Besucher/innen darüber zu informieren, dass unsere Kernthemen Gemeinsinn und Nachbarschaft sind und dass wir Bürgerbeteiligung bereits mehrfach realisiert haben. In der **zweiten Aprilhälfte** verteilen Mitglieder der Projektgruppe Olgäle2012 die Einladungskarten für die frühzeitige Bürgerbeteiligung. Das öffentliche Treffen am **29. April 2013** hat schwerpunktmäßig die Barrierefreiheit im Olgäle-Areal zum Gegenstand. Zu den Themenbereichen „Bauen + Wohnen", „Information + Kommunikation", „Erholung + Gesundheitswesen" und „Mobilität + Verkehr" werden Ideen zur praktischen Umsetzung zusammengetragen.

Mai

Das Bürgerforum zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung am **7. Mai 2013** im Bürgerzentrum West stößt mit mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf große Resonanz. Hiermit werden eine transparente Information der Öffentlichkeit, die Aufnahme von Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit sowie die Beantwortung von Fachfragen ermöglicht. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle stellt Bürgermeister Mathias Hahn das Bebauungsplanverfahren auf dem Areal des Olga-Hospitals vor und informierte auch über den Zeitplan.

Darauf folgen die kurzen Fachvorträge zu Städtebau und Architektur, Freiraum und Verkehr, zum Energiekonzept und zum Familien- und Nachbarschaftskonzept. Die bisherige Bürgerbeteiligung und die Zusammenarbeit der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. mit der Stadtverwaltung werden betont. An sechs Marktständen können sich die Teilnehmenden zu verschiedenen Themenfeldern informieren, Fragen stellen und Anregungen/ Forderungen formulieren.
Das Kooperationsgremium der Wohnprojekte beschäftigt sich am **16. Mai 2013** erneut mit SIM und stellt fest, dass auch beim Bürgerforum viele Fragen nicht geklärt werden konnten. Es wird festgestellt, dass die im Juli 2012 beschlossenen Leitsätze der Wohnprojekte weiterhin gültig sind.
Am **24. Mai 2013** treffen sich die Sprecher mit dem 1. Bürgermeister Michael Föll. Es geht um die Themen „Bürgerbeteiligung und Liegenschaftsamt“, „Vermarktungsfragen“ sowie „Fragen zur Wohnbauförderung“. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **27. Mai 2013** hält Axel Fricke vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung einen Vortrag zum Thema „Vom Trend in die Stadt zur Handlungsstrategie urban Wohnen“. Urbanes Wohnen ist seit Jahren ein Leitthema der Stadtentwicklung mit dem Ziel, Wohnraum zu sichern und urbane Wohnformen zu entwickeln. Aktuell besteht (wieder) ein Trend in die Stadt, wodurch auf dem innerstädtischen Wohnungsmarkt Druck entsteht. Als Ursache dieses Trends werden Veränderungen in der Gesellschaft gesehen aber auch Anlagekapital, das in Immobilienprojekte drängt. Bis Herbst 2013 soll das „Handlungskonzept Wohnen“ fertig gestellt werden. Hierin sollen folgende vier Handlungsfelder betrachtet werden: 1. Wohnen in der Stadtlandschaft (z. B. Olga-Areal), 2. Erneuerung und Weiterentwicklung der Wohnungsbestände, 3. Bürgerschaft als Bauherr (Baugemeinschaften) und 4. Generationen-gerechtes sozialintegratives Wohnen.

Juni

Der Bezirksbeirat befasst sich am **4. Juni 2013** mit dem Verfahren des Bebauungsplans zum Olgäle-Areal und stellt einen Forderungskatalog auf, der viele unserer Anliegen beinhaltet. Die AG Soziale Konzepte trifft sich am **5. Juni 2013** in neuer Zusammensetzung. Sie beschließt weiterhin an der Matrix zu sozialen Bedarfen und deren Konsequenzen für die Planung, die Bebauung und das Familien- und Nachbarschaftszentrum zu arbeiten. Unser Infostand auf dem Bürgerfest West am **8. Juni 2013** wird gut besucht. Die

Tombola kommt bei den Besuchern an – Reinerlös: 272,- €. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **24. Juni 2013** steht ein Bericht der AG Soziale Konzepte im Vordergrund. Außerdem wird beschlossen, einen eigenen Forderungskatalog in Anlehnung an den Beschluss des Bezirksbeirats ins Bebauungsplanverfahren einzubringen. Die Baufelder 2 und 3 sollen komplett für Baugemeinschaften zur Verfügung stehen. Am 26. Juni 2013 findet ein erstes Treffen zur Bürger-Beteiligung beim Sanierungsgebiet Stuttgart 28 statt. Die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. ist dabei.

Juli

Das Kooperationsgremium der Wohnprojekte beschließt am **4. Juli 2013**, dass weitere Zusammenkünfte erst Sinn machen, wenn die Ausschreibung für die Grundstücke für Baugemeinschaften vorliegt. Für die Bewerbungen der Wohnprojekte wird empfohlen, das Besondere des jeweiligen Konzepts hervorzuheben. Der Hinweis auf die Gemeinsamkeiten soll nicht im Vordergrund stehen. Der Vorstand der Projektgruppe tagt am **15. Juli 2013**. Es werden Schwerpunktthemen für die nächsten Monate festgelegt. Die AG Soziale Konzepte setzt am **17. Juli 2013** ihre Arbeit an der Matrix fort. Bei der Bürgerversammlung West am **22. Juli 2013** finden wir mit unserem Anliegen, die Bürgerbeteiligung zu verbessern, gute Resonanz. Am **23. Juli 2013** besuchen die Sprecher die Stadtwerke Stuttgart. Es wird ausgelotet, ob die Stadtwerke das Energiekonzept für das Olgäle-Quartier umsetzen können. Es besteht auf jeden Fall Interesse daran. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **29. Juli 2013** stehen die Wohnprojekte im Mittelpunkt. Das Wohnprojekt „Anders wohnen Stuttgart (aws)“ teilt am gleichen Tag mit, dass es sich auflöst.

August

Statt eines öffentlichen Treffens veranstalten wir am **26. August 2013** einen Workshop für Interessierte zu der Frage „Wie gründet und entwickelt man ein Wohnprojekt?“. Die Resonanz fällt mäßig aus.

September

Die AG Soziale Konzepte setzt am **4. September 2013** ihre Arbeit an der Matrix fort. Das Stadtplanungsamt lädt zusammen mit dem Bundesverband Baugemeinschaften am **13.-14. September** zu der Veranstaltung „Baugemeinschaften als Bausteine für neue Quartiere“, an der wir beteiligt sind. Am **22. September 2013** feiern die Mitglieder der Projektgruppe

Olgäle2012 e. V. das Sommerfest im Naturfreundehaus Roßhau. Wir haben Glück mit dem Wetter, können im Garten schwätzen oder spielen.

Vier Tage später, am **26. September 2013** wird bekannt, dass es im Neubau des Olgahospitals einen schweren Wasserschaden gibt. Der Umzug muss verschoben werden. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **30. September 2013** befassen sich die Teilnehmer/-innen schwerpunktmäßig mit der von der AG Soziale Konzepte vorgestellten Matrix und konkretisieren diese. Der Stillstand in der Stadtverwaltung erfüllt uns mit Sorge. Niemand kann die Frage beantworten, wann die Ausschreibung der Grundstücke erfolgt.

Oktober

Am **9. Oktober 2013** entwirft die AG Soziale Konzepte eine Grobplanung für den vorgesehenen öffentlichen Workshop zu sozialen Fragestellungen. Der Vorstand trifft sich am **14. Oktober 2013**, legt Schwerpunkte für die nächsten öffentlichen Treffen fest und beschließt die Grobplanung für den öffentlichen Workshop am 02.02.2014. Das öffentliche Treffen am **28. Oktober 2013** widmet sich dem Stand des Bebauungsplanverfahrens und erörtert die Planungen für den öffentlichen Workshop „Auf gute Nachbarschaft!“ Am **30. Oktober 2013** treffen sich die Sprecher mit dem Jugendhilfeplaner, Herrn Krüger. Es geht um das Familien- und Nachbarschaftszentrum sowie um die Zusammenarbeit. Herr Krüger kündigt seine Teilnahme am Workshop an.

November

Die AG Soziale Konzepte befasst sich am **6. November 2013** mit der umkonzipierten Matrix, die jetzt die Bedürfnisse aller Bewohner/-innen in den Vordergrund stellt. Am **9. November 2013** reist eine Reihe von Baugruppenmitgliedern nach Tübingen, um sich die neuen Gebäude auf dem Areal der alten Weberei anzuschauen. In einer außerordentlichen Sitzung am **15. November 2013** beschließt der Vorstand den Ausschluss eines Mitglieds, weil dieser den Vereinszielen zuwider handelt und ein völlig anderes städtebauliches Konzept durchsetzen will. Am **19. November 2013** treffen sich die Sprecher mit dem Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle und dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis90/ Die Grünen im Gemeinderat, um über den Stillstand in der Stadtverwaltung zu beraten. Die Fraktion hat einen Antrag zur Aufklärung gestellt ebenso wie der Bezirksbeirat. In einem Brandbrief an Oberbürgermeister Fritz Kuhn stellen die Sprecher Fragen zum Stillstand und fordern die Unterstützung des Stadtoberhaupts, damit trotz aller Widerstände ein innovatives neues Wohnquartier mit nachhaltigen ökologischen Bauweisen und mit sozialem Engagement seiner künftigen Bewohnerinnen und Bewohner entstehen kann. Mit ähnlichem Inhalt wenden sie sich auch an den Baubürgermeister Matthias Hahn. Die Briefe finden beim öffentlichen Treffen am **25. November 2013** den Beifall der Mitglieder. Es wird die Detailplanung für den Workshop am 2. Februar 2014 vorgestellt. Frau Bürgermeisterin Isabell Fezer wird um die Übernahme der Schirmherrschaft für die Veranstaltung gebeten. Die AG Soziale Konzepte befasst sich am **26. November 2013** mit den inhaltlichen und organisatorischen Abläufen der Veranstaltung und legt Verantwortlichkeiten fest. Das Forum lebendiger

Westen tagt am **27. November 2013**, um das weitere Vorgehen zur Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet S 28 zu besprechen.

Dezember Bei einem Treffen am **12. Dezember 2013** zwischen der Mietgemeinschaft, den Wohnungsbaugenossenschaften Bau&Heim und VdK sowie der Projektgruppe Olgäle2012 e. V., an dem auch die Herren Fricke und Kunert aus dem Stadtplanungsamt teilnehmen, bietet Herr Göser an, mit allen Wohnprojekten zu kooperieren. Da von den Anwesenden niemand für alle Wohnprojekte sprechen kann, wird vereinbart, bei einem gemeinsamen Termin mit allen Wohnprojekten und den beiden Genossenschaften Anfang März 2014 die Fragen zur Zusammenarbeit zu klären. Die Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes stellen den aktuellen Terminplan vor, der eine weitere Hinauszögerung des Vermarktungskonzepts vorsieht. Sie berichten, dass das Wohnungspolitische Papier des Oberbürgermeisters jetzt bei allen Planungen zu berücksichtigen ist. Am **16. Dezember 2013** treffen sich die Sprecher mit dem Fraktionsvorsitzenden und weiteren Mitgliedern der CDU-Gemeinderatsfraktion. Sie machen deutlich, dass der Stillstand in der Verwaltung nicht länger hinnehmbar ist.

Chronik 2014

Januar Die Sprecher und ihre Stellvertreterin führen am **15. Januar 2014** ein Gespräch mit Oberbürgermeister Fritz Kuhn. Hierfür haben sie eine Tischvorlage erarbeitet. Hauptziel ist, dass der lähmende Stillstand in der Stadtverwaltung vor allem im Hinblick auf die Vermarktung der Grundstücke beendet wird. Der OB sagt zu, unser Anliegen aufzugreifen. Die beteiligten Referate werden dann auch im neuen „Lenkungskreis Wohnen“ beauftragt, mit Priorität die Vermarktung des Olgäle-Areals zu verfolgen. Die AG Soziale Konzepte bereitet am gleichen Tag den Workshop „Auf gute Nachbarschaft! Das künftige Zusammenleben rund ums Olgäle-Areal gestalten“ im Detail vor. Drei Vorstandsmitglieder treffen sich am **24. Januar 2014**, um letzte organisatorische Vorbereitungen für den Workshop zu regeln. Das öffentliche Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **27. Januar 2014** befasst sich schwerpunktmäßig mit dem wohnungspolitischen Papier von OB Fritz Kuhn. Frau zur Brügge vom Stadtplanungsamt stellt den aktuellen Stand des Bebauungsplanverfahrens vor.

Februar Am **2. Februar 2014** veranstaltet die Projektgruppe ihren Workshop „Auf gute Nachbarschaft!“ in Form eines „World-Cafés“, an dem etwa 75 Menschen teilnehmen. Die Tischgespräche werden größtenteils als konstruktiv und erkenntnisbringend gewertet. Als Ergebnis des Workshops ergeben sich zwei Schwerpunkte: Der Betrieb des Familien- und Nachbarschaftszentrums und das Erreichen einer sozialen Durchmischung im neuen Wohnquartier.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich frühzeitig an, um uns die Planung zu erleichtern. Anmeldungen bitte **bis zum 30. Januar 2014** mit dem vorgesehenen Antwortabschnitt oder per E-Mail.

Falls Sie während der Veranstaltung eine Kinderbetreuung benötigen, füllen Sie bitte das entsprechende Anmeldefeld verbindlich aus.

Teilen Sie uns bitte auch mit, ob Sie am Mittagessen teilnehmen möchten.

Ihr Ansprechpartner
Rüdiger Arendt (abends)
Tel: 0711/6150840
E-Mail: info@olgaele2012.de

Moderation
Rüdiger Arendt, Gerhard Ebertshäuser, Theresa Rütten
Projektgruppe Olgäle2012 e. V.

Die Projektgruppe Olgäle2012 e. V.

hat sich im Herbst 2007 auf den Weg gemacht. Getragen wird die Projektgruppe von Bürgerinnen und Bürgern, die die lebens- und nachahmenswerten Züge des Stadtteils auch in dem neuen Wohnquartier auf dem Olgäle-Areal umsetzen wollen und durch einen nachhaltigen Planungs- und Beteiligungsprozess die BewohnerInnen einbeziehen und Fehlplanungen vermeiden wollen

Informationen im Internet:

www.olgaele2012.de

Olgäle 2012

STUTTGART
Bezirksbeirat Stuttgart-West

HERZLICHE EINLADUNG

Auf gute Nachbarschaft!

Das künftige Zusammenleben rund ums Olgäle-Areal gestalten

Öffentlicher Workshop am
Sonntag, 2. Februar 2014
10 Uhr bis 15.30 Uhr
im Bürgerzentrum Stuttgart West,
Bebelstr. 22

MACHEN SIE MIT!

Am **12. Februar 2014** trifft sich der Vorstand, um die Mitgliederversammlung im März vorzubereiten. Die Sprecher führen am **18. Februar 2014** ein Gespräch mit Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes, bei dem das weitere Vorgehen bei der Auswahl der Wohnprojekte und die Terminplanung Gegenstand sind. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **24. Februar 2014** werden schwerpunktmäßig Aspekte des Mobilitätskonzepts diskutiert. In Arbeitsgruppen zu den Themen „Tiefgarage + Carsharing“, „Rückbau der Breitscheidstraße“ und „autofreie Zone“ werden Ideen ausgetauscht und zusammengetragen.

März

Am **3. März 2014** trifft sich die AG Soziale Konzepte. Neben der Rückschau auf den Workshop wird an der Umwandlung der Matrix in einen lesbaren Text gearbeitet. Ein Antrag für die Mitgliederversammlung wird vorbereitet.
Am **5. März 2014** treffen sich alle Wohnprojekte in Kooperation mit der Projektgruppe beim Bau- und Heimstättenverein um Fragen der Kooperation zu besprechen. Bau & Heim sagt zu, mit allen Wohnprojekten zusammenzuarbeiten. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **31. März 2014** werden die – alten – Sprecher, die stellvertretende Sprecherin, der Schatzmeister, die Schriftführerin und die Kassenprüferinnen neu gewählt. Die AG Soziale Konzepte wird beauftragt, sich mit den Themen „soziale Durchmischung“ und „Gestaltung des Familien- und Nachbarschaftszentrums“ zu befassen und Entscheidungen der Projektgruppe vorzubereiten. Es wird die Einrichtung der AG Mobilitätskonzept befürwortet.

April Am **7. April 2014** findet im Stadtplanungsamt ein Gespräch der Kontaktstelle Baugemeinschaften mit unseren Wohnprojekten statt. Großen Raum nimmt der Charakter des Spielplatzes in Baufeld 4 ein, wobei die Wohnprojekte den Standpunkt vertreten, dass es sich um einen öffentlichen Spielplatz handelt. **23. April 2014** befasst sich die AG Soziale Konzepte mit der Zusammenfassung ihrer bisherigen Gesprächsergebnisse zu den Bedürfnissen der künftigen Bewohner/-innen des Quartiers, die daraus entstehenden Konsequenzen für das Familien- und Nachbarschaftszentrum sowie für die geplante Bebauung. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **28. April 2014** steht der Austausch über aktuelle Vorgänge im Vordergrund.

Mai Die nächste Vorstandssitzung beschäftigt sich am **7. Mai 2014** mit der Planung des Stadtspaziergangs für Gemeinderatskandidat/-innen und mit der noch nicht vorliegenden Gemeinderatsdrucksache 284/14, die das Vergabeverfahren für die Grundstücke auf dem Olgäle-Areal regeln soll. Am **9. Mai 2014** konstituiert sich die AG Mobilitätskonzept und beschließt eine Befragung der Mitglieder der Projektgruppe. Am **12. Mai 2014** beschäftigt sich die AG Soziale Konzepte mit Fragen der sozialen Durchmischung im künftigen Wohnquartier. Der Bezirksbeirat Stuttgart-West erörtert am **13. Mai 2014** die Vorlage zum Vermarktungskonzept der Grundstücke auf dem Olgäle-Areal. Die Sprecher erhalten hier Gelegenheit ihre Fragen und Forderungen hierzu vorzutragen. Am **14. Mai 2014** steht bei der Stuttgarter Plattform für selbstorganisiertes gemeinschaftliches Wohnen das Thema „Nachbarschaft“ im Mittelpunkt. Etwa 30 Menschen nehmen am **17. Mai 2014** an dem Stadtspaziergang teil, zu dem die Sprecher Gemeinderatskandidat/-innen aller demokratischen Parteien eingeladen haben. Beim Bürgerfest West am **24. Mai 2014** führt die Projektgruppe einen Infostand durch, veranstaltet eine Tombola und beteiligt sich an der allgemeinen Organisation des Festes. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **26. Mai 2014** diskutieren wir die Gemeinderatsdrucksache 284/14. Themen sind: Bevorzugung von Baugruppen, Fehlen der Mietgemeinschaft, Preis der Grundstücke, Quartiersgarage, LBO-Spielplatz, Bürgerbeteiligung im Auswahlgremium. Auch befassen wir uns mit der Planung des Nachbarschaftsfestes im Juli.

Juni Beim Treffen der AG Soziale Konzepte am **16. Juni 2014** werden Thesen zum Thema „soziale Durchmischung“ formuliert. Diese werden beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **30. Juni 2014** vorgestellt. Sie gehen davon aus, dass eine soziale Durchmischung gewährleistet ist. Hierfür sorgen unter anderem der von der Verwaltung vorgesehene Wohnungsmix mit gefördertem Wohnungsbau, die von der Mietgemeinschaft repräsentierte größere Zahl von Sozialmietwohnungen und Wohnungen für mittlere Einkommen, die Pläne verschiedener Baugruppen für Wohnungen für spezifische Personenkreise und letztlich auch das Familien- und Nachbarschaftszentrum.

Juli Seit dem **8. Juli 2014** liegen die Infomemoranden zur Vermarktung der Grundstücke auf dem Olgäle-Areal vor. Alle Wohnprojekte sind intensiv mit

dem Studium beschäftigt. Daneben wird das Nachbarschaftsfest vorbereitet, das am **26. Juli 2014** im Foyer des ehemaligen Olgahospitals mit gutem Zuspruch veranstaltet wird. Zahlreiche Bewohner aus der provisorischen Flüchtlingsunterkunft im Bettenbau nehmen teil.

Im Zentrum des öffentlichen Treffens der Projektgruppe steht am **28. Juni 2014** die Erörterung der Infomemoranden. Es wird vor allem über die Bewerbung als Ankernutzer diskutiert. Vieles ist unklar. Zahlreiche Fragen stellen sich. Das Verfahren wird insgesamt als zu kompliziert angesehen. Ein großes Misstrauen der Verwaltung gegenüber Baugruppen wird vor allem auch an den Sanktionsdrohungen deutlich.

August

Im **August 2014** werden zwischen einzelnen Wohnprojekten bilaterale Gespräche zum Thema „Ankernutzer“ geführt. Die AG Soziale Konzepte trifft sich am **27. August 2014**, um sich mit der Trägerschaft für das Familien- und Nachbarschaftszentrum zu befassen.
Ein öffentliches Treffen der Projektgruppe findet im August nicht statt.

September

Am **15. September 2014** trifft sich das Kooperationsgremium der Wohnprojekte unter Beteiligung der beiden Wohnungsbaugenossenschaften, die für die Mietgemeinschaft bauen wollen. Im Mittelpunkt steht der Austausch über die Infomemoranden und die Information über den aktuellen Planungsstand der Wohnprojekte. Es wird ein gemeinsamer Textbaustein vereinbart, den alle Wohnprojekte in ihre Bewerbung aufnehmen wollen. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **29. September 2014** steht zum einen das Thema „SIM und Baukosten“ im Mittelpunkt. Eine wesentliche Erkenntnis ist, dass ein niedriges Einkommen und PWE-Förderung schlecht vereinbar sind. Zum anderen findet eine lebhafte Debatte zu den konkurrierenden Registrierungen als Ankernutzer statt.

Oktober Im Zentrum der Vorstandssitzung am **15. Oktober 2014** steht die mangelhafte Kooperationsbereitschaft der Wohnungsbaugenossenschaften mit den anderen Wohnprojekten in der Projektgruppe. Es wird beschlossen, dass die stellvertretende Sprecherin Theresa ab sofort die Projektgruppe in der Steuerungsgruppe zur Bürgerbeteiligung beim Sanierungsgebiet S 28 vertritt. Der Bezirksbeirat benennt am **21. Oktober 2014** unseren Sprecher Gerhard als sachkundigen Bürger für den städtebaulichen Beirat zum Olga-Areal. Die AG Soziale Konzepte sammelt bei ihrem Treffen am **22. Oktober 2014** Argumente für und gegen die Trägerschaft des Familien- und Nachbarschaftszentrums. Am **24. Oktober 2014** findet ein Informationsgespräch statt, an dem Vertreter verschiedener städtischer Ämter, der externe Berater der Stadt, Herr M. G. aus Tübingen, und die Registrierten für die Ankernutzung teilnehmen. Das öffentliche Treffen der Projektgruppe am **27. Oktober 2014** dient in erster Linie dem Austausch über den aktuellen Stand der Bewerbungsverfahren für die Grundstücke auf dem Olgäle-Areal.

November Am **14. November 2014** findet im Haus der Wirtschaft der diesjährige Städtebaukongress der baden-württembergischen Bausparkassen mit dem Thema „Wohnen nachhaltig gestalten“. statt, zu dem auch die Projektgruppe eingeladen ist. Hauptredner ist Klaus Töpfer, die Preisträger haben interessante Energiekonzepte. Beim Wohnprojektetag der Stadtverwaltung am **22. November 2014** präsentiert sich die Projektgruppe mit einem Stand beim Markt der Möglichkeiten. Bei Gesprächen mit Vertretern der GLS-Bank und der Umweltbank werden Problemstellungen bei den Finanzierungskonzepten für Baugemeinschaften deutlich. Die anwesenden Vertreterinnen des Liegenschaftsamtes werden auf Ungereimtheiten und Widersprüche bei den Förderrichtlinien angesprochen.
Am **24. November 2014** stellt die AG Mobilitätskonzept beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe ihre Ergebnisse vor. Die wichtigsten Erkenntnisse kann man dahingehend zusammenfassen, dass der motorisierte Individualverkehr an Bedeutung verliert, während Fahrräder und Elektromobilität expandieren. Die AG Soziale Konzepte berichtet über ihre Überlegungen und schlägt vor, der Trägerschaft des Familien- und Nachbarschaftszentrums näher zu treten. Sie wird einen entsprechenden Antrag für die nächste Mitgliederversammlung erarbeiten.

Dezember Eine Gruppe von Schülern des Friedrich-Eugens-Gymnsiums will eine Präsentation über die Projektgruppe im Leistungskurs Sozialkunde vorstellen. Sie treffen sich mit einem der Sprecher am 19. Dezember 2014, um offene Fragen zu klären.

Ein öffentliches Treffen der Projektgruppe findet im Dezember nicht statt.

Chronik 2015

Januar Am **16. Januar 2015** findet im Rahmen des Kooperationsgremiums ein Gespräch mit Vertreter/-innen der GLS-Bank statt, die reichliche Erfahrungen mit der Finanzierung von Baugemeinschaften hat. Folgende Themen wurden angesprochen: Finanzierung von Baugemeinschaften, Finanzierung des Grundstücks, Bürgschaft für Tiefgarage, Finanzierung von Mietwohnungen und das Thema „Risiken“. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **26. Januar 2016** liegt der Schwerpunkt auf den Berichten der Wohnprojekte, die alle mit ihren Bewerbungen befasst sind. Zum ersten Mal ist auch die Baugemeinschaft „Westwärts“ vertreten, die sich als Ankernutzer beworben hat. Die Sprecher stellen ihr Schreiben an OB Kuhn vor, in dem sie darum bitten, die Regularien der Wohnbauförderung zu vereinfachen und die Kriterien so anzupassen, dass eine höhere Nutzung der Fördermittel möglich wird. Außerdem wird gefordert, dass die Ausschreibungskriterien eingehalten werden (z. B. keine Bürgschaften nachträglich eingefordert werden). Auch verstärkte Bürgerbeteiligung ist ein Anliegen.

Februar Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **23. Februar 2015** befassen wir uns schwerpunktmäßig mit dem Thema „Gemeinschaftsräume und Gemeinschaftsflächen“. In drei Arbeitsgruppen werden Wünsche und Vorschläge dazu erarbeitet, wie Gemeinschaftsräume genutzt, erstellt und finanziert werden können. Außerdem werden Gestaltungsanforderungen an den Olgaplatz und den LBO-Spielplatz gesammelt. Der Vorstand trifft sich am **25. Februar 2015** und bereitet die ordentliche Mitgliederversammlung für 2015 vor. Außerdem befasst er sich mit Mitgliederangelegenheiten.

März Die AG soziale Konzepte trifft sich am **11. März 2015** und erarbeitet einen Antrag für die Mitgliederversammlung zur Trägerschaft des Familien- und Nachbarschaftszentrums. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am **23. März 2015** beschließen die 33 stimmberechtigten Mitglieder der Projektgruppe die vorgelegten Anträge zum Familien- und Nachbarschaftszentrum und zum wohnungspolitischen Appell. Die Schwerpunkte für 2015 werden festgelegt. Am **27. März 2015** treffen sich die Mitglieder des Kooperationsgremiums mit Vertreter/-innen der LBS und der BW-Bank Tübingen, die Ideen zur Baugemeinschaftsfinanzierung vorstellen.

April Die Sprecher/-in treffen sich am **22. April 2015** mit Frau N. H. vom Institut für Sozialwissenschaften der Uni Stuttgart. Dieses sucht Kooperationspartner für ein Forschungsprojekt zur Transformation urbaner Räume und hat dazu die Projektgruppe angefragt. Voraussetzung ist, dass sich auch die Stadt Stuttgart beteiligt. Als Ergebnis würde ein Konzept für das Familien- und Nachbarschaftszentrum erstellt. Wir sind an einer Zusammenarbeit interessiert und bleiben in Kontakt. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **27. April 2015** steht das Auswahlverfahren für die Grundstücke in den Baufeldern 2 und 3 (Nord) im Mittelpunkt. Es wird bekannt, dass die Bewerbung der Mietgemeinschaft mit den Wohnungsbaugenossenschaften wegen der Weigerung, ein Gebot

abzugeben, nicht zugelassen worden ist. Die Projektgruppe sieht die Mietgemeinschaft weiterhin als wertvolles Mitglied und bittet auch künftig um Teilnahme und Mitarbeit. Insgesamt gibt es einige Unklarheiten mit dem Auswahlverfahren.

Mai In der Vorstandssitzung am **6. Mai 2015** gibt der Schatzmeister A. K.-E. seinen Rücktritt zum 31. Dezember 2015 bekannt. Weitere Themen sind die Kooperation mit dem Ankernutzer und dem Investor auf Baufeld 4 sowie der Stand des Projekts mit der Uni Stuttgart. Beim Bürgerfest West am **9. Mai 2015** veranstalten wir wieder eine Tombola und einen Infostand. Die Tombola war mit 356 verkauften Losen wieder ein großer Erfolg. Bereits am **18. Mai 2015** findet das öffentliche Treffen der Projektgruppe statt. Die Baugemeinschaften stehen kurz vor der Abgabe ihrer Bewerbungen um die Grundstücke in Baufeld 2. Die Mietgemeinschaft kann ihr Konzept, in Zusammenarbeit mit einer Genossenschaft ein „eigenes“ Haus zu bauen, aus den bekannten Gründen nicht weiter verfolgen. Sie sucht nun Alternativen.

Juni Das öffentliche Treffen der Projektgruppe am **29. Juni 2015** dient vor allem dem Austausch der Wohnprojekte. Es gibt noch einige freie Wohnungen bei den Baugemeinschaften. Die Mietgemeinschaft verändert sich stark, da einige Mitglieder bereits anderswo Wohnungen gefunden haben. Andere Mitglieder sind im Gespräch mit weiteren Bauherren auf dem Areal. Der Abriss des Olgahospitals soll offiziell am 1. September 2015 beginnen. Die Planungen für den Workshop zum Energiekonzept am 24. Oktober 2015 werden vorgestellt.

Juli Die AG soziale Konzepte trifft sich am **15. Juli 2015** und erörtert grundlegende Aussagen zum Familien- und Nachbarschaftszentrum sowie zum Vorgehen bei der Erarbeitung der Konzeption. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **27. Juli 2015** sind die Vergabeentscheidungen für die Grundstücke auf Baufeld 2 das wichtigste Thema. Fünf von sieben Baugemeinschaften, die mit der Projektgruppe kooperieren, haben eine Grundstücksoption erhalten. Dies wird insgesamt als großer Erfolg für unsere Arbeit gesehen. Der Wermutstropfen ist das schlechte Abschneiden der Baugemeinschaft Olgäle2012. Bei der Mietgemeinschaft sind die Sprecherinnen zurückgetreten. Die Gruppe hält weiterhin Kontakt zu SWSG und Siedlungswerk. Die Vergabeentscheidungen sind mit einer Zäsur in der Geschichte der Projektgruppe verbunden. Als Folge der Optionsvergabe wird die Mehrheit der Vorstandsmitglieder nicht auf dem Olga-Areal bauen oder wohnen. Daher wird der Vorstand insgesamt zurücktreten. Es wird beschlossen, das Treffen im September nicht öffentlich durchzuführen und eine Generaldebatte zur inhaltlichen Ausrichtung abzuhalten.

September Das nicht-öffentliche Treffen der Projektgruppe am **28. September 2015** dient der Grundsatzdebatte über die Zukunft von Olgäle2012 e. V. Nach einem Rückblick auf die Tätigkeiten und die Zielerreichung des Vereins, werden Argumente für oder gegen den Erhalt ausgetauscht. Es wird klar, dass eine Fortführung nur dann Sinn macht, wenn sich Mitglieder finden, die Verantwortung und Aufgaben übernehmen. Wir vereinbaren, dass alle

Mitglieder ihre persönliche Entscheidung für oder gegen Fortführung treffen sollen. Beim nächsten Treffen im Januar 2016 sollen sie ihre Vorschläge für das weitere Vorgehen einbringen.

Oktober Am **24. Oktober 2015** findet der öffentliche Workshop zum Energiekonzept für das Olgäle-Quartier im Bürgerzentrum West statt. Vier Referent/-innen stellen aus unterschiedlichen Perspektiven wesentliche Aspekte der im Bebauungsplan festgeschriebenen Pfeiler des Energiekonzepts dar. Es wird deutlich, dass die beteiligten Akteure noch viele Dinge abzustimmen haben.

November Am **19. November 2015** nehmen die Sprecher an einem Expertenhearing zum Thema „Gentrifizierung in Stuttgart“ teil. Es wird deutlich, dass das Problem in einigen Stadtbezirken auch in Stuttgart auftritt, dass aber der Begriff „Gentrifizierung“ wenig hilfreich ist, weil er mittlerweile mit Inhalten überfrachtet ist. Auf dem Olgäle-Gelände haben wir von Beginn an auf eine soziale Durchmischung hingearbeitet.

Chronik 2016

Vorbemerkung

Nachdem die Mitgliederversammlung am 21. März 2016 beschlossen hat, die Arbeitsweise der Projektgruppe zu ändern und nur noch etwa alle drei Monate öffentliche Treffen abzuhalten, müssen wir auch die Struktur der Chronologie den neuen Gegebenheiten anpassen. Sie berichtet nicht mehr in chronologischer Reihenfolge den Ablauf der Entwicklungen und Ereignisse, sondern hält die Themenstellungen fest, mit denen sich die Projektgruppe im Laufe des Jahres befasst hat. Diese waren 2016 im Wesentlichen:
- Schaffung einer guten Nachbarschaft
- Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal'
- Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums

1. Schaffung einer guten Nachbarschaft

Bereits 2014 haben wir zum Thema folgende Aussagen getroffen: „Zu einer funktionierenden Nachbarschaft gehört ein angstfreier und wertschätzender Umgang miteinander, so dass Vertrautheit entstehen kann und das Verhalten einschätzbar wird. Abgrenzung und unverbindliche Begegnung sind genauso möglich wie gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Nutzung von Räumen und Geräten, gemeinsame Unternehmungen und Veranstaltungen. Unterschiedliche Interessengruppen haben Raum für ihre Aktivitäten (Hobbys, Musik, Theater, Jugendgruppen, Elterngruppen, Mediennutzung, usw.). Wobei die Nachbarschaft auch über das Quartier hinaus reicht.“

Um dieser Zielsetzung näher zu kommen, haben wir am 24. September 2016 ein Nachbarschaftsfest auf dem Kastanienanlägle veranstaltet. Vorbereitet wurde das Fest von einem Komitee, dem auch Nichtmitglieder angehört haben. Bei der Bildung des Komitees

hatten wir die Verantwortlichkeiten nicht geklärt: Was macht das Komitee, was verantwortet der Vorstand? Das führte zu kleineren Reibereien, die nicht nötig gewesen wären.
In die Planung des Festes sind auch Vorschläge aus der Nachbarschaft – wie das Feuerritual – eingeflossen. Das Programm stand relativ frühzeitig fest, jedoch war die Gewinnung von Musikern und weiteren Künstlern eher schwierig. Aber letztlich konnten wir das Fest mit einem guten Programm bei strahlendem Sonnenschein feiern. Nach Schätzungen des Vorstands sind etwa 250 Personen beim Fest gewesen. Es bestand großes Interesse an den Baustellenführungen und an dem künftigen (Wohn-) Angebot auf dem Areal. Die Atmosphäre auf dem Festplatz war lebendig und angenehm. Es gab ausreichend Kuchenspenden und auch der Verkauf der salzigen Gebäcke lief gut. Bei den Kaltgetränken hatten wir viel zu viel kalkuliert. Das Coffee-Bike war eine Attraktion und wurde rege in Anspruch genommen. Das Kinderschminken hat den meisten Kindern großen Spaß gemacht. Das Duo „Max & Moritz“ passte mit seiner Musik sehr gut zu dem Charakter des Festes. Der Abschluss mit den Feuerkünstlern war beeindruckend, auch wenn die Musik für manchen zu laut und männlich war. Bei dem Workshop für Kinder zum LBO-Spielplatz haben etwa 10 Kinder ihre Ideen entwickelt und den Planern einige Anregungen mit auf den Weg gegeben.

In der Rückschau verfassten wir ein Merkblatt „Was braucht man für ein Nachbarschaftsfest auf einem Spielplatz?“, an dem wir uns bei künftigen Festplanungen orientieren können.

2. Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal

Im Beschluss der Mitgliederversammlung am 21. März 2016 heißt es zur Bürgerbeteiligung:

„Die Bürgerbeteiligung im Verlauf der Realisierung der Bebauung und danach bezieht sich zum einen auf alle künftigen Bewohner/-innen des Quartiers zum anderen auf die Menschen, die ringsum leben. Wichtige Gegenstände für Beteiligungsprozesse sollten in den nächsten Jahren sein: die Gestaltung des Olga-Platzes, die Gestaltung des LBO-Spielplatzes, die Entwicklung des Familien- und Nachbarschaftszentrums, Besichtigungen.“

Nachdem im Sommer 2016 das Sanierungsgebiet S 28 um die öffentlichen Freiflächen beim Olga-Areal erweitert wurde, konnte die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. mit dem Forum lebendiger Westen und in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ein Konzept für die Bürgerbeteiligung entwickeln. Dieses sieht im Wesentlichen die Durchführung von vier Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung vor: Eine Auftaktveranstaltung, zwei Workshops und eine Abschlussveranstaltung. Die ersten drei Treffen liegen hinter uns. Außerdem fand am 26. Januar 2017 ein Workshop mit der Klasse 2 b der Schwabschule zur Gestaltung des Platzes an der Hasenbergstraße statt. Die in den Beteiligungsveranstaltungen vorgetragenen Bedenken, Fragen und Ideen werden jetzt bei der Ausarbeitung des Entwurfs durch faktorgrün abgewogen und in die Planungen integriert. Das Ergebnis wird am 13. März 2017 bei der Abschlussveranstaltung präsentiert und kann dann noch einmal kommentiert und bewertet werden.

Die Teilnahme an den Treffen war ambivalent. Wenn jeweils ca. 30 Menschen kamen, werden es – ohne die Kinder der 2 b – insgesamt wohl 70 bis 80 Leute gewesen sein.

Es gab keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Gestaltungsideen von faktorgrün. Wichtige Aspekte, die durch uns betont worden sind, waren beim Platz die Nutzung durch mehrere Generationen, der Bezug zum Familien- und Nachbarschaftszentrum und Verkehrsfragen. Bei der Promenade an der Schlossstraße stand die Belebung/ Nutzung der Freifläche im Fokus sowie die Gestaltung der Grasflächen, damit sie nicht veröden und vermüllen. Die Atmosphäre war bei allen Treffen recht konstruktiv.

Der Entwurf von faktorgrün wird die Grundlage für einen Antrag zum Haushaltsplan 2018/ 2019, der vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung im April auf den Weg gebracht wird.

Wenn die Idee zu einem Projekt mit der Kunstakademie, um an der Promenade bzw. den Rasenflächen Skulpturen aufzustellen, weiterverfolgt wird, sollte die Projektgruppe die erforderlichen Kooperationsbezüge herstellen.

3. Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums (FNZ)

Von Thomas Schüler haben wir im Juli 2016 die Architekten-Pläne für das Familien- und Nachbarschaftszentrum erhalten. In einem Gespräch mit dem zuständigen Jugendhilfeplaner Anfang September 2016 haben wir folgende Mängel festgestellt:

- Es sind nur knapp 100 qm für das FNZ geplant anstatt wie von Frau Fezer angekündigt 150 qm. Ob es im Bereich der Kita Räume gibt, die gemeinsam genutzt werden können, geht aus den Plänen nicht hervor.
- Es fehlt ein Büro. Da das FNZ jedoch eine hauptamtliche Leitung haben muss, ist dieser Mangel unbedingt zu beheben.
- Es fehlt ein Tisch- und Stuhllager. Dies ist notwendig, um für verschiedene Veranstaltungsgrößen entsprechendes Mobiliar vorzuhalten.
- Die Aufteilung in einen Café-Bereich und zwei Gruppenräume ist nicht flexibel genug. Die Wände sollten verschiebbar sein.
- Die Größe der Küche (8,9 qm) ist für gemeinsames Kochen nicht geeignet.

- Inwiefern der Thekenbereich flexibel geplant ist, ist aus den Plänen nicht ersichtlich.
- Es hat keinen Beteiligungsprozess bei der Planung gegeben. Jetzt ist der Bauantrag gestellt. Welche Veränderungen noch möglich sind, muss in den nächsten Monaten geklärt werden.

In einem Gespräch mit der SWSG als Bauträger, Vertreter/-innen des Liegenschaftsamtes und Mitgliedern unserer AG FNZ am 18. Oktober 2016 wurde deutlich, dass das der Antragsplanung zugrunde gelegte Raumprogramm so vom Jugendamt formuliert worden ist. Dies steht im Widerspruch zur Aussage der Sozialbürgermeisterin vom 21.Oktober 2014: „Für einen gelingenden Betrieb werden vom Jugendamt mindestens 150 m² vorausgesetzt.“ Die Beteiligten waren sich darüber einig, dass die sich aus der Planung ergebenden Fragen mit dem Jugendamt erörtert werden müssen. Es wurde vereinbart, dass Ende November 2016 ein weiteres Gespräch zusammen mit dem Jugendamt stattfinden soll. Dieses Gespräch hat bisher nicht stattgefunden.

4. Ehrenmünze der Stadt Stuttgart für Rüdiger Arendt

Als Sprecher der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. erhielt Rüdiger Arendt die Ehrenmünze der Landeshauptstadt Stuttgart. In der Bezirksbeiratssitzung am 19. Februar 2016 begründete Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle diese Auszeichnung mit dem langjährigen Engagement der Projektgruppe für aktive Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung eines vorbildlichen neuen Wohnquartiers auf dem Olga-Areal. Rüdiger Arendt bedankte sich stellvertretend für die ganze Projektgruppe. Er betonte, dass sie auch weiterhin kritisch und konstruktiv den Entstehungsprozess begleiten werde. Als wichtige noch ausstehende Beteiligungsprojekte nannte er den künftigen Olgaplatz, die Gestaltung des öffentlichen Raums im Quartier sowie das Familien- und Nachbarschaftszentrum.

Chronik 2017

Vorbemerkung

Im Wesentlichen haben wir auch im Jahr 2017 an drei Themen gearbeitet:
- Schaffung einer guten Nachbarschaft
- Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal
- Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums

1. Schaffung einer guten Nachbarschaft

Um der Zielsetzung einer guten Nachbarschaft näher zu kommen, haben wir auch im September 2017 ein Nachbarschaftsfest auf dem Kastanienanlägle veranstaltet. Vorbereitet wurde das Fest wieder von einem Komitee, dem auch Nichtmitglieder angehört haben. Auf der Grundlage des Merkblatts „Was braucht man für ein Nachbarschaftsfest auf einem Spielplatz?“ konnte das Festkomitee sehr effektiv planen und Aufgaben verteilen. Die Band „HAWELKA“ konnte recht früh für einen Auftritt gewonnen werden. Beim Programm wurde berücksichtigt, dass mehr Kinder beim Fest dabei sein sollten. Die Finanzierung des Nachbarschaftsfests wurde durch einen Zuschuss aus dem Verfügungsfonds des Forums lebendiger Westen erleichtert. Die SWSG erklärte sich bereit, uns für das Fest elektrischen Strom zur Verfügung zu stellen. Das Fest haben wir am 23. September 2017 mit einem guten Programm bei gutem Wetter gefeiert. Nach Schätzungen des Vorstands sind mehr als 250 Personen beim Fest gewesen. Es bestand großes Interesse an den Baustellenführungen und an dem künftigen (Wohn-) Angebot auf dem Areal.

Die Atmosphäre auf dem Festplatz war lebendig und angenehm. Es gab ausreichend Kuchenspenden und auch der Verkauf der salzigen Gebäcke lief gut. Das Coffee-Bike war

erneut eine Attraktion und wurde rege in Anspruch genommen. Das Kinderschminken hat den meisten Kindern großen Spaß gemacht ebenso die Riesenseifenblasen und die Slack line. HAWELKA ist bei den Teilnehmer/-innen gut angekommen. Insgesamt war das Fest ein voller Erfolg.

Das Merkblatt „Was braucht man für ein Nachbarschaftsfest auf einem Spielplatz?“ haben wir nach dem Fest mit den neuen Erfahrungen überarbeitet, so dass es als wichtige Arbeitsgrundlage für die Planung weiterer Feste genutzt werden kann.

2. Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal

Nachdem im Sommer 2016 das Sanierungsgebiet S 28 um die öffentlichen Freiflächen beim Olga-Areal erweitert wurde, hat die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. mit dem Forum lebendiger Westen und in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ein Konzept für die Bürgerbeteiligung umgesetzt. Nach einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2016 fanden im Januar und Februar zwei öffentliche Workshops und im März eine vorläufige Abschlussveranstaltung statt. Die Planungsvorschläge für den Platzbereich an der Hasenbergstraße wurden in einem Workshop am Freitag, 13. Januar 2017, intensiv diskutiert. Für die "Promenade" an der Schloßstraße und deren Anbindung an das Gesundheitsamt und die Elisabethen-Anlage gab es einen weiteren Workshop am Samstag, 4. Februar 2017.

Zwischen dem Workshop zur Gestaltung der Hasenbergstraße und dem Workshop Promenade Schloßstraße hat das Jugendamt eine Kinderwerkstatt an der Schwabschule durchgeführt. Beteiligt waren am 26. Januar 2017 Schülerinnen und Schüler der Klasse 2b. Die Ergebnisse sind beeindruckend. Bei der Abschlussveranstaltung am 13. März 2017 im Merlin mit ca. 50 Teilnehmer/-innen stand der Vorentwurf von Faktorgrün zur Debatte, in den die bisherigen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses eingeflossen sind. Die Planungen stießen in weiten Teilen auf Zustimmung. Eine Kontroverse entwickelte sich um das geplante große Klettergerüst im nördlichen Teil des Platzes an der Hasenbergstraße. Es zeigte sich die Notwendigkeit, bei der Planung die bereits bestehenden, bzw. parallel geplanten Spielflächen (LBO-Spielplatz, Kastanienanlägle, Elisabethenanlage) in die Betrachtung einzubeziehen. Doppelungen sollten vermieden und Angebote für möglichst viele Altersgruppen realisiert werden.

Das zum Zeitpunkt der Abschlussveranstaltung vorgesehene weitere Vorgehen konnte leider nicht umgesetzt werden, weil sich die Vertragsgestaltung zwischen Faktorgrün und der Stadtverwaltung als schwierig erwies. Erst nachdem der Vertrag im November unter Dach und Fach war, wurden die nächsten Schritte geplant. Die Haushaltsmittel für den Doppelhaushalt 2018/2019 wurden vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung beantragt und vom Gemeinderat bewilligt. Faktorgrün erhielt den Auftrag, eine Entwurfsplanung in Angriff zu nehmen, allerdings mit Ausnahme des Klettergerüsts. Hierzu sollen zwei weitere Beteiligungsschritte erfolgen: Die Kinder der Klasse 3b der Schwabschule haben sich in der ersten Dezemberhälfte 2017 in einem weiteren Workshop unter Anleitung der für Kinderbeteiligung zuständigen MitarbeiterInnen des Jugendamtes mit dem aktuellen Planungsstand befasst. Ergebnis: Die Kinder wünschen sich ein buntes Klettergerüst mit möglichst engmaschigen Seilen, das ihnen verschiedene Klettermöglichkeiten, unterschiedliche Ebenen und viel Abwechslung bietet. Sehr wichtig ist den Kindern auch eine „richtige" Rutsche am Klettergerüst. Sehr gut gefallen würden ihnen ebenso ein Tunnel als Versteckmöglichkeit sowie Schaukelmöglichkeiten. Für die Eltern wünschen sie sich Sitzgelegenheiten in der der Nähe. Aufbauend auf diesen Ideen soll beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. im Februar 2018 erneut über die Spieleangebote auf dem Platz an der Hasenbergstraße diskutiert werden. Parallel will das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung den Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zu den öffentlichen Freiflächen beim Olga-Areal herbeiführen.

3. Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums

Die Versuche, die Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums in geordnete Bahnen zu bringen, hatten nur geringen Erfolg. Die hierfür zuständige Jugendhilfeplanung beim Jugendamt tut sich sehr schwer, einen beteiligungsorientierten Prozess herbeizuführen. Nachdem der zuständige Planer andere Aufgaben übernommen hat, musste sich die Leitung mit der Thematik befassen. Das hatte immerhin zur Folge, dass in einer Mitteilungsvorlage für den Gemeinderat das Zentrum Erwähnung fand. Um die Realisierung des Familien- und Nachbarschaftszentrums mit Haushaltsmitteln im neuen Zweijahres-Etat abzusichern, sind wir im Sommer an die Fraktionen im Gemeinderat mit einem Brief herangetreten. Das hat offenbar eine gute Wirkung gehabt, denn die Haushaltsmittel sind ab 2019 beschlossen worden, so dass das Zentrum im Jahr 2019 seinen Betrieb aufnehmen kann. Jetzt müssen wir die Jugendhilfeplanung davon überzeugen, dass die Trägersuche im Jahr 2018 stattfinden muss. Wir wissen, dass sich das EkiZ um die Trägerschaft bewerben will. Das wäre aus unserer Sicht zu begrüßen, weil das ein Träger ist, der die Gegebenheiten im Stuttgarter Westen kennt, und für den Betrieb einer solchen Einrichtung die nötigen Erfahrungen mitbringt.

4. Öffentliche Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. im Jahr 2017

Neben den oben erwähnten öffentlichen Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung bei den öffentlichen Freiflächen haben wir 2017 drei öffentliche Treffen durchgeführt, zu denen sich jeweils 20 Mitglieder angemeldet hatten. Am 24. April 2017 stand im Mittelpunkt die Vorstellung des Bauvorhabens von Mörk-Immobilien im Baufeld 4, am 24. Juli 2017 die Vorstellung der Bauvorhaben auf Baufeld 3 Süd und Nord und am 23. Oktober 2017 die Vorstellung der Bauvorhaben der sechs Baugemeinschaften auf Baufeld 2. So entstand ein recht differenziertes Bild vom künftigen Wohnquartier, welches durch eine starke Mischung verschiedener Bedarfe gekennzeichnet ist. Die Fassaden und die verwendeten Materialien passen zusammen.

Für 2018 sind keine turnusmäßigen öffentlichen Treffen vorgesehen. Allerdings werden im Zuge des Beteiligungsprozesses zu den öffentlichen Freiflächen weitere öffentliche Veranstaltungen durch die Projektgruppe zu organisieren sein.

5. Sonstiges

- Nicht unerwähnt bleiben soll die Grundsteinlegung für das Areal am 5. April 2017, bei dem die Chronik der Projektgruppe in die Hülse für den Grundstein eingelegt worden ist. Als Vertreter der sieben Baugemeinschaften auf dem Olga-Areal konnte der Sprecher der Projektgruppe in einer Rede die Vorteile der Stadtentwicklung mit dem partizipativen Modell der Baugemeinschaften darstellen.

- Die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. wurde an einem Vorort-Termin im Oktober 2017 zur Findung der Ladestationen für Elektromobile beim Olga-Areal beteiligt. Es sollen eine Schnellladestation an der Schloßstraße sowie zwei herkömmliche Ladestationen in der Hasenbergstraße für jeweils zwei Fahrzeuge entstehen.

Ein Blick aufs Areal am Neujahrstag 2018.

Chronik 2018

Vorbemerkung

Im Wesentlichen haben wir auch im Jahr 2018 an drei Themen gearbeitet:
- Schaffung einer guten Nachbarschaft
- Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal
- Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums

1. Schaffung einer guten Nachbarschaft

Um dieser Zielsetzung näher zu kommen, haben wir auch im September 2018 ein Nachbarschaftsfest auf dem Kastanienanlägle veranstaltet. Vorbereitet wurde das Fest wieder von einem Komitee, dem auch Nichtmitglieder angehört haben. Auf der Grundlage des Merkblatts „Was braucht man für ein Nachbarschaftsfest auf einem Spielplatz?“ konnte das Festkomitee sehr effektiv planen und Aufgaben verteilen. Das Fest haben wir am 22. September 2018 mit einem guten Programm bei gutem Wetter gefeiert. Nach Schätzungen des Vorstands sind mehr als 250 Personen beim Fest gewesen. Es bestand großes Interesse an den Baustellenführungen und an dem künftigen (Wohn-) Angebot auf dem Areal. Die Atmosphäre auf dem Festplatz war lebendig und angenehm. Es gab ausreichend Kuchenspenden und auch der Verkauf der Brezeln lief gut. Der Kaffee-Ausschank wurde diesmal vom Café Mokouska aus der Nachbarschaft übernommen. Das Kinderschminken hat den meisten Kindern großen Spaß gemacht ebenso die Riesenseifenblasen. Das Trio Bergkamel ist bei den Teilnehmer/-innen gut angekommen. Insgesamt war das Fest ein voller Erfolg.

2. Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal

Aufbauend auf den Ideen der Schüler/-innen der Klasse 3 b der Schwabschule wurde beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am 19. Februar 2018 erneut über die Spieleangebote auf dem Platz an der Hasenbergstraße diskutiert. Das Ergebnis kann man so zusammenfassen: Der Spielplatz soll vor allem für die Altersgruppe der 8- bis 12jährigen gestaltet werden. Eine Kletterlandschaft aus Beton wurde hierfür favorisiert. Dieses Votum stand im Widerspruch zu den Ideen der Kinder. Deshalb erhielten die Planer den Auftrag, neue Ideen für den Spielbereich zu entwickeln. Parallel hat das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung den Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zu den öffentlichen Freiflächen beim Olga-Areal herbeigeführt.

Am 28. Januar 2019 hat erneut ein öffentliches Treffen der Projektgruppe mit dem Schwerpunkt „Spielbereich auf dem neuen Platz an der Hasenbergstraße“ stattgefunden. Herr Holch vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung erläuterte die neuen Pläne zum Spielbereich. Es soll eine Hügellandschaft entstehen, die zum Klettern, Verstecken und freiem Spielen anregt. Von oben betrachtet ist der Spitzname von Königin Olga aus ihrer Jugendzeit „Olly“ zu erkennen Die neue Planung fand die ungeteilte Zustimmung der Teilnehmenden. Der Prozess der Bürgerbeteiligung zu den öffentlichen Freiflächen beim Olga-Areal auf der Erwachsenenebene konnte somit einvernehmlich abgeschlossen werden. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 b der Schwabschule werden in einem letzten Schritt ebenfalls Gelegenheit erhalten, sich zu den neuen Planungen zu äußern.

3. Planung und Aufbau des Stadtteil- und Familienzentrums

Das merkwürdige Verhalten des Jugendamtes in punkto Stadtteil- und Familienzentrum setzte sich 2018 weiter fort. Nachdem es im Frühjahr geheißen hatte, dass im Laufe des Sommers eine Ausschreibung für die Kita und das SFZ unter Einbeziehung der Projektgruppe erstellt werden soll, kam im Oktober 2018 die Ansage, dass wegen der zu geringen Fläche kein SFZ möglich sei. Stattdessen sollen „Nachbarschaftsräume“ zur Vermietung angeboten werden. Die AG Familien- und Nachbarschaftszentrum hat daraufhin Eckpunkte für das Stadtteil- und Familienzentrum an der Hasenbergstraße formuliert. Hiermit haben wir im November 2018 Vorschläge zur Konzeption und Organisation des FNZ vorgelegt, die aus unserer Sicht unabdingbar sind. Wir konnten auch darauf verweisen, dass die Baugemeinschaft Olga 07 über einen Gemeinschaftsraum mit 70 qm verfügt, der für das FNZ angemietet werden kann, so dass die fehlende Fläche ein Stück weit kompensiert werden kann. Die Vertreter der Jugendhilfeplanung erklärten, dass weder ein Mittagstisch möglich sei noch ausreichende Betriebsmittel für die Beschäftigung pädagogischen Fachpersonals vorhanden seien. Nachdem sich sowohl der Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle als auch die Vertreter der Projektgruppe an der Planung eines Stadtteil- und Familienzentrums festhielten und vom Jugendamt verlangten, sich nicht darauf zu beschränken was nicht geht, sondern konstruktive Vorschläge zu machen, fand dann Anfang Januar 2019 ein Gespräch zur Ausstattung der Küche im SFZ statt. Der hinzugezogene Gastrofachmann des Jugendamtes erklärte die Möglichkeiten, so dass schließlich eine Lösung miteinander entwickelt werden konnte, die sowohl die Ausgabe eines Mittagstisches ermöglicht, als auch die Nutzung der Küche für „Gruppenkochen“. Auf der Grundlage dieses Gesprächs hat die SWSG die erforderlichen baulichen Änderungen in der Küche umgesetzt. Die AG Familien- und Nachbarschaftszentrum hat einen Brief an die Gemeinderatsfraktionen verfasst, in dem noch einmal der Bedarf für das Stadtteil- und Familienzentrum dargelegt und Wege zur Umsetzung des Konzepts vorgeschlagen wurden.

Schließlich lud die Leiterin des Jugendamtes für den 22.01.2019 zu einem weiteren Gespräch. Das Ergebnis war, dass das Jugendamt dem Jugendhilfeausschuss in einer Vorlage die Ausschreibung der Kita und des SFZ vorschlagen will. Die Sitzung fand am 11.02.2019 statt. Der Jugendhilfeausschuss hat die Einrichtung des Stadtteil- und Familienzentrums erneut beschlossen. Mittlerweile wurde im Amtsblatt ein „Trägeraufruf“ veröffentlicht. Interessierte Träger können sich bis zum 03.04.2019 bewerben.

4. Öffentliche Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. im Jahr 2018

Neben den beiden Treffen zum Schwerpunkt „öffentliche Freiflächen beim Olga-Areal“ haben wir Anfang November 2019 ein öffentliches Treffen zum Thema „Prozessqualität bei der Entwicklung des Olga-Areals“ durchgeführt. Etwa 20 Teilnehmer/-innen haben mit Hilfe einer Matrix viele Punkte gesammelt, die für einen gelingenden Prozess stehen aber auch als Hindernisse zu sehen sind. Aus dieser Sammlung ist inzwischen ein Papier mit dem Titel „Bürgerbeteiligung als Motor. Zur Prozessqualität bei der Entwicklung des Olga-Areals“ formuliert worden (zu finden unter www.olgaele2012.de). Es soll als Grundlage für Gespräche mit Vertreter/-innen der Verwaltung, der Politik und weiteren Beteiligten dienen.

5. Sonstiges

- 10-Jahresfeier: Unter dem Motto „10 Jahre Projektgruppe Olgäle2012, 10 Jahre Einsatz für eine nachhaltige Stadtentwicklung (mindestens für die nächsten 100 Jahre)" haben wir am 29. Januar 2018 das 10jährige Bestehen der Projektgruppe gefeiert.

- Datenschutzordnung: Am 19. Mai 2018 hat der Vorstand in einer außerordentlichen Sitzung die Datenschutzordnung der Projektgruppe beschlossen. Diese wurde wegen des Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung der EU am 25.05.2018 erforderlich. In diesem Zusammenhang haben wir die Verwendung personenbezogener Daten durch den Vorstand neu geordnet. Sie entspricht jetzt den gesetzlichen Vorgaben.

Chronik 2019/ 2020

Vorbemerkung

Im Laufe des Jahres 2019 sind die Wohnungen auf dem Olga-Areal fertiggestellt und - bis auf wenige Ausnahmen - bezogen worden. Seitdem entfaltet sich auf dem Areal ein reges Zusammenleben. Vor allem die Kinder schaffen eine lebendige Atmosphäre und fördern mit ihrer Offenheit die Integration aller vier Baufelder. Damit hat die Projektgruppe ihr Hauptziel erreicht.

Im Wesentlichen haben wir auch im Jahr 2019 an drei Themen gearbeitet:
- Schaffung einer guten Nachbarschaft
- Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal
- Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums

Wegen der Corona-Pandemie wurde auch die Tätigkeit der Projektgruppe Olgäle2012 im Frühjahr 2020 gelähmt.

1. Eröffnungsfest Olga-Areal
Auf unseren Vorschlag hin wurde mit allen Beteiligten des Olga-Areals im Rahmen des Bauherren-Jour-Fixe vereinbart, dass am 21.09.2019 das Eröffnungsfest fürs Olga-Areal stattfinden soll. Die Federführung für die Vorbereitung wurde der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. übertragen.

Am 29.04.2020 traf sich das Festkomitee zum ersten Mal. Daran haben sich beteiligt: SWSG für Baufeld 1 sowie die Caritas als Träger der Kita und des SFZ. Für Baufeld 2 waren alle Baugemeinschaften mit Vertretern präsent. Für Baufeld 3 waren das Siedlungswerk sowie ein Vertreter von Im Westen was Neues dabei. Baufeld 4 wurde von Mörk-Immobilien vertreten sowie eine Vertreterin der Stadtwerke Stuttgart. Edeka hat sich ebenfalls beteiligt. Für die Stadtverwaltung Stuttgart haben Vertreter/-innen des Liegenschaftsamtes und des Amtes für Stadtplanung und Wohnen mitgemacht. Die insgesamt vier Treffen des Festkomitees (27.05.2019, 01.07.2019, 03.09.2019) waren durch eine konstruktive Atmosphäre geprägt. Das Programm wurde dem Anlass entsprechend geplant: Für Musikalische Beiträge konnten das „Collegium juvenum“ (Kinderchor), die „Louisiana Funky Butts“ (Brassband), „hörmal vokal“ (eine A-Capella-Gruppe) gewonnen werden. Herr

Bürgermeister Fuhrmann sprach ein Grußwort. Die bei solchen Anlässen üblichen Reden wurden durch eine Talkrunde ersetzt, die von Ex-Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle moderiert wurde. Ein Zauberkünstler trug ebenso zum Gelingen bei wie das Kinderprogramm mit Schminken, Seifenblasen und Bastelstand der „young-Caritas“. Führungen übers Areal wurden von den vier „Guides“ der Projektgruppe angeboten und fanden regen Zuspruch. Dies war bei den Führungen ins Blockheizkraftwerk genauso und auch die Vorstellung der Musterwohnung bei Mörk fand viele Neugierige. Eine Ausstellung zur Geschichte der Entwicklung des Olga-Areals wurde in Koproduktion von Stadtplanungsamt und Projektgruppe erstellt und alle Häuser nahmen die Gelegenheit wahr, sich den Besuchern vorzustellen. Es wurden Gastronomen und andere Gewerbetreibende aus der Umgebung in das Fest einbezogen. Das städtische Weingut gehörte ebenfalls in diese Kategorie. Wie schon bei den Nachbarschaftsfesten zuvor wurden zahlreiche Kuchen gespendet, deren Verkauf einen Erlös von 470 € brachte. Eine Fotokünstlerin, die sehr intensiv den Abriss des Olgahospitals begleitet hatte, integrierte ihre Ausstellung in das Fest.

Vor dem Einzug

Die rege Beteiligung (mehr als 1000 Teilnehmer/-innen), die sehr angenehme Atmosphäre, das bunte Programm, die gute Versorgung durch die Gastroständе und das Kaiserwetter haben das Ihre dazu beigetragen, dass wir ein wunderbares Fest feiern konnten.

Neu für uns war der bürokratische Aufwand, der wegen der Beteiligung der Stadt erforderlich wurde. Nicht nur wir als Veranstalter, sondern auch die Gastronomen mussten beim Amt für öffentliche Ordnung Genehmigungen beantragen. Das brachte nicht nur zeitlichen Aufwand mit sich sondern auch Kosten.

2. Stadtteil- und Familienzentrum

Nachdem die Stadtverwaltung den Trägeraufruf für das Stadteil- und Familienzentrum veröffentlicht hatte, bewarben sich drei Träger. Am 22. Mai 2019 hat der Gemeinderat die Trägerschaft an die Caritas vergeben. Seitdem arbeiten die leitenden Mitarbeiterinnen der Caritas mit der Projektgruppe zusammen. Sie haben im Festkomitee für das Eröffnungsfest mitgewirkt. Die Übergabe der Räumlichkeiten von der SWSG an die Caritas verzögerte sich bis in den Herbst, weil die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen nicht früher umgesetzt werden konnten. Im Dezember konnte schließlich die erste Kita-Gruppe anlaufen. Mittlerweile sind es drei Gruppen. Am 27. Februar 2020 fand ein erstes Gespräch zwischen der Leitung der Einrichtung und unserer AG Stadtteil- und Familienzentrum zur Konzeption des Stadtteil- und Familienzentrums statt. Dieses sollte am 01.04.2020 fortgesetzt werden, was jedoch wegen der Pandemie abgesagt werden musste.

Am 16.07.2020 hat dann das Gespräch zwischen den Verantwortlichen der Caritas und vier Mitgliedern der Arbeitsgruppe Stadtteil- und Familienzentrum stattgefunden. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Das Stadtteil- und Familienzentrum wird den Namen „Olly West“ tragen.

- Zum Ende der Sommerferien legt die Caritas einen Entwurf für die Vereinbarung zum Beirat vor. Dieser wird in einem weiteren Gespräch am 30.09.2020 mit der Arbeitsgruppe Stadtteil- und Familienzentrum erörtert und möglichst vereinbart.

- Im September soll der Betrieb aufgenommen werden: 3x Mittagstisch und 2x Nachmittags-Café.

- Unter Corona-Bedingungen können sich im Café maximal 10 Personen gleichzeitig aufhalten und im „Seminarraum“ maximal 8. Mit dieser Rahmenbedingung können auch private Feiern oder Ähnliches stattfinden.

- Die noch nicht besetzten 35 % Stellenanteile werden alsbald besetzt.

- Die Ausstattung ist zu einem großen Teil beschafft.

- Mit wichtigen Kooperationspartner/-innen wurde Kontakt aufgenommen und z. T. Angebotsmöglichkeiten vereinbart.

3. Öffentliche Freiflächen beim Olga-Areal

Die Planungen für die öffentlichen Freiflächen wurden im März 2019 abgeschlossen. Im Rahmen einer Ämterrunde im April 2019 hat das Tiefbauamt die anderen Ämter davon in Kenntnis gesetzt, dass ein Baubeginn bei den öffentlichen Freiflächen erst im März 2020 möglich ist. Begründet wurde dies mit jahreszeitlichen Argumenten. Man könne die Arbeiten nicht im Winter starten.

Im Herbst 2019 hat Frau Schulz vom Liegenschaftsamt beim Tiefbauamt nach einem Zeitplan für die Baumaßnahmen gefragt. Am 28. Januar 2020 erhielten wir von ihr folgende Information: „Laut Auskunft des Tiefbauamts, welches für die Fertigstellung der Freiflächen am Olga-Areal zuständig ist, gibt es noch keinen belastbaren Zeitplan zur Durchführung der geplanten Maßnahmen. Aus jetziger Sicht könnte ein Baubeginn im zweiten Halbjahr 2020 möglich sein, die Arbeiten könnten dann voraussichtlich bis Ende 2021 abgeschlossen werden. Eine genaue und verbindliche Aussage lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch

noch nicht treffen.“ Diese befremdende Auskunft haben wir zum Anlass genommen, um uns an Oberbürgermeister Kuhn zu wenden. Den Brief haben wir den Fraktionen im Gemeinderat, dem Bezirksbeirat West und den Beteiligten auf dem Areal zur Kenntnis gegeben. Die Empörung ist von den meisten geteilt worden. In einem Schreiben vom 13.03.2020 hat uns der Leiter des Tiefbauamtes, Herr Schanz, lapidar das mitgeteilt, was längst bekannt war: „Nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens rechnen wir mit einem Baubeginn im Sommer 2020. Die Fertigstellung ist für Ende 2021 geplant.“ Bei einer Sitzung des Bezirksbeirats im Juni 2020 wurden von Seiten des Tiefbauamtes diese Aussagen wiederholt. Am 15.07.2020 hat das Tiefbauamt die Anwohner des Olga-Areals und der umliegenden Straßen darüber informiert, dass die Bauarbeiten am 20.07.2020 beginnen.

4. Evaluation der Entwicklung des Olga-Areals

Bei unserer Mitgliederversammlung am 25.03.2019 haben wir das Arbeitspapier „Bürgerbeteiligung als Motor. Zur Prozessqualität bei der Entwicklung des Olga-Areals“ beschlossen. Der Vorstand hat das Papier an Bürgermeister Pätzold, den Bezirksbeirat und wichtige Kooperationspartner/-innen aus der Stadtverwaltung versandt. Zusammen mit Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle haben wir im April ein Gespräch mit Mitarbeiter/-innen des Liegenschaftsamtes und des Amtes für Stadtplanung und Wohnen geführt. Ein Teil von ihnen fühlte sich angegriffen, obwohl sie das Projekt unterstützt hätten. Zur Vorbereitung hatten wir die Ergebnisse des Arbeitspapiers in 5 Lehren, die gezogen werden sollten, zusammengefasst. Die haben wir dann auch am 11. Juli 2020 dem Bezirksbeirat in Anwesenheit von Bürgermeister Pätzold vorgetragen. Dieser sagte zu, dass die Lehren in das künftige Verwaltungshandeln einfließen sollen. Mit den folgenden Entwicklungen bei den öffentlichen Freiflächen wurde dies in Frage gestellt.